General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Bergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

Bergisch-Märkische Zeitung

Verlag W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld

Nr. 265 — 56. Jahrgang | Mittwoch 11. November 1942 | Einzelpreis 15 Pfg.

Deutschland übernimmt den Schutz Frankreichs

Durchmarsch durch das unbesetzte Gebiet zur Vereitelung eines englisch-amerikanischen Angriffs auf Korsika und Südfrankreich

Der Führer an Frankreich

DNB. Berlin, 11. November. Der Führer hat an das französische Volk folgenden Aufruf gerichtet:

„Franzosen! Offiziere und Soldaten der französischen Wehrmacht!

Am 3. September 1939 wurde durch die englische Regierung ohne Grund und ohne jede Veranlassung Deutschland der Krieg erklärt.

Es ist damals leider den verantwortlichen Arrangeuren dieses Krieges gelungen, auch die französische Regierung zu bewegen, sich ihrerseits der englischen Kriegserklärung anzuschließen.

Für Deutschland bedeutete dies eine unverständliche Herausforderung.

Die deutsche Regierung hatte von Frankreich nichts gefordert und nichts verlangt. Sie hatte an Frankreich keine Zumutungen zu stellen, die es hätten verletzen können.

Das deutsche Volk, das nun mit dem Blute seiner Männer diesem Angriff entgegentreten mußte, hatte keinen Haß gegen Frankreich empfunden. Trotzdem brachte dieser damit ausgelöste Krieg über zahllose Familien in beiden Ländern Leid und Unglück.

Nach dem Zusammenbruch der französisch-englischen Front, die mit der Flucht der Engländer aus Dünkirchen zur Katastrophe ausartete, ergingen an Deutschland das Ersuchen um die Gewährung eines Waffenstillstandes.

Das Deutsche Reich hat in diesem Waffenstillstandsvertrag nichts verlangt, was der Ehre der französischen Armee hätte Abbruch tun können. Aber es mußte Vorsorge getroffen werden dagegen, daß, wie es im Interesse der britischen Kriegsanstifter liegt, durch bezahlte Agenten früher oder später der Kampf wieder würde beginnen können.

Das Ziel Deutschlands aber war es nicht, Frankreich zu demütigen oder zu vernichten oder das französische Weltreich zu zerstören, sondern das Ziel war im Gegenteil, durch einen späteren vernünftigen Frieden eine allgemeine Atmosphäre der gegenseitigen Verständigung in Europa herbeizuführen.

Seit dieser Zeit haben England und nunmehr auch Amerika versucht, wieder auf französischem Boden Fuß zu fassen, um den Krieg — so wie es in ihrem Interesse liegt — auf fremder Erde weiterzuführen. Nachdem diese Anschläge überall jämmerlich zusammengebrochen waren, fand nun der englisch-amerikanische Ueberfall auf die west- und nordafrikanischen Kolonien statt. Hier ist der Kampf infolge der Schwäche der französischen Besatzungen leichter zu führen als gegen die von Deutschland verteidigten Küsten im Westen.

Seit 24 Stunden ist nun der deutschen Regierung bekannt, daß in Ausweitung dieser Operation der nächste Angriff gegen Corsica zur Inbesitznahme der Insel und gegen die südfranzösische Küste stattfinden soll.

Ich habe mich unter diesen Umständen entschließen müssen, der deutschen Wehrmacht den Befehl zum sofortigen Durchmarsch durch das bisher unbesetzte Gebiet an die von den englisch-amerikanischen Landungstruppen vorgesehenen Stellen zu geben.

Die deutsche Wehrmacht kommt deshalb aber nicht als Feind des französischen Volkes und als Feind seiner Soldaten. Sie hat nicht die Absicht, in diesen Gebieten zu regieren. Sie hat nur ein Ziel: Jeden amerikanisch-englischen Landungsversuch im Verein mit seinem Verbündeten zurückzuschlagen.

Marschall Petain und seine Regierung sind vollständig frei und können ihre verantwortlichen Pflichten nachgehen wie bisher. Es steht von jetzt ab auch einer Verwirklichung ihres früheren Wunsches, nach Versailles zu ziehen und von dort aus Frankreich zu regieren, nichts mehr im Wege. Die deutschen Truppen sind angewiesen, durch ihre Haltung dem französischen Volk so wenig als möglich Belastungen zuzufügen. Möge das französische Volk aber bedenken, daß es durch die Haltung seiner Regierung im Jahre 1939 das deutsche Volk in einen schweren Krieg gestürzt hat, der über Hunderttausende von Familien tiefes Leid und Bekümmernis gebracht hat.

Es ist der Wunsch der deutschen Regierung und ihrer Soldaten, wenn irgendmöglich nicht nur mit den Angehörigen der französischen Wehrmacht gemeinsam die französischen Grenzen zu schützen, sondern vor allem auch mitzuhelfen, die afrikanischen Besitzungen der europäischen Völker für die Zukunft vor räuberischen Angriffen zu bewahren.

Nur dort, wo ein blinder Fanatismus oder wo durch bezahlte englische Agenten dem Vormarsch unserer Verbände Widerstand entgegengesetzt werden sollte, wird die Waffe die Entscheidung erzwingen. Im übrigen werden sicher zahlreiche Franzosen den verständlichen Wunsch besitzen, von der Besatzung erlöst zu werden. Aber sie alle dürfen überzeugt sein, daß es auch den deutschen Soldaten lieber wäre, in ihrer Heimat bei Frau und Kind oder im Elternhaus leben und friedlich arbeiten zu dürfen. Je schneller deshalb die Macht niedergeschlagen wird, die seit 300 Jahren in Europa Staat gegen Staat heist, und die auch Frankreich in der Vergangenheit so oft beraubte, und augenblicklich wieder zu berauben im Begriff ist, um so früher werden die Wünsche der besetzten französischen Lande und der besetzenden deutschen Soldaten gemeinsam in Erfüllung gehen.

Alle besonderen Fragen werden im Einvernehmen mit den französischen Behörden geregelt und gelöst.

Den 11. November 1942.

gez.: Adolf Hitler.



Die Demarkationslinie überschritten

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 11. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Truppen haben am 11. November früh zum Schutz des französischen Territoriums gegenüber den bevorstehenden amerikanisch-britischen Landungsunternehmen in Südfrankreich die Demarkationslinie zum unbesetzten Frankreich überschritten. Die Bewegungen der deutschen Truppen verlaufen planmäßig.

Neue Angriffe auf die Landungsflotte

Treffer auf einem Flugzeugträger und einem großen Handelsschiff
Britisches Schlachtschiff im Nordatlantik torpediert

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 11. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westkaukasus und am Terek-Abschnitt wurden zahlreiche feindliche Angriffe in erbitterten Kämpfen abgewehrt und Bereitstellungen des Feindes durch Artilleriefeuer zerschlagen.

In Stalingrad lebhafte Stoßtrupptätigkeit.

An der Don-Front wiesen rumänische Truppen feindliche Angriffe ab. Schlachtflieger griffen in die Erdkämpfe mit Erfolg ein. Ungarische Truppen vereitelten einen Uebersetzversuch des Feindes.

Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt wurden eigene Stoßtruppunternehmungen durchgeführt und einige feindliche Vorstöße abgewiesen. Kampf- und Sturzkampfflieger setzten ihre Angriffe gegen Truppenbereitstellungen und Bahnanlagen fort.

An der ägyptischen Front nehmen die beabsichtigten Bewegungen der deutschen und italienischen Truppen, die in erfolgreichen Gefechten 12 feindliche Panzer zerstörten, ihren Fortgang. Die britische Luftwaffe verlor vier Flugzeuge.

Deutsche und italienische Jagdflieger schossen in Luftkämpfen gegen überlegene feindliche Luftstreitkräfte vom 5. bis 10. November 27 feindliche Flugzeuge ab.

Deutsch-italienische Luftstreitkräfte bekämpften weiterhin die amerikanisch-britische Landungsflotte an der Küste Nordafrikas. Ein Flugzeugträger und ein großes Handelsschiff erhielten Treffer. Kampfflieger schossen drei feindliche Jagdflugzeuge ab.

In der Nacht zum 10. November stießen Schnellboote gegen den feindlichen Geleitverkehr an der britischen Ostküste vor, versenkten unter heftigen Kämpfen gegen britische Zerstörer vier Schiffe mit 11 000 BRT. und beschädigten zwei Schiffe sowie ein Sicherungsfahrzeug durch Torpedotreffer. Alle Boote sind zurückgekehrt. Ein im Kampf beschädigtes eigenes Schnellboot wurde in einen deutschen Stützpunkt eingeschleppt. An der Küste der besetzten Westgebiete wurden vier britische Bomber abgeschossen.

Im Nordatlantik traf ein deutsches U-Boot ein britisches Schlachtschiff der „Queen Elisabeth"-Klasse durch Torpedo. Eine schwere Explosion wurde beobachtet.

Giraud brach sein Ehrenwort

Mit Hilfe amerikanischer Agenten nach Afrika entflohen — Darlans Schicksal unbekannt

Berlin, 11. November. Wie aus Meldungen englischer und amerikanischer Nachrichtendienste und Agenturen hervorgeht, ist der französische General Giraud mit Hilfe amerikanischer Agenten nach Französisch-Nordafrika gelangt. Giraud, der im Frankreich-Feldzug in deutsche Gefangenschaft geriet, war unter Ausnutzung ihm gewährter Erleichterungen aus der deutschen Kriegsgefangenschaft entflohen. Durch Ehrenwort gegenüber dem französischen Staatschef war Giraud an dem Aufenthalt in einem südfranzösischen Ort gebunden. Giraud steht französischen Emigrantenkreisen, die mit England zusammenarbeiten, nahe.

Admiral Darlan ist von einer Besichtigungsreise, auf der er sich zuletzt in Algier befand, bisher nicht zurückgekehrt. Ueber sein Schicksal ist in amtlichen französischen Kreisen nichts bekannt.

Japan hält strategische Punkte der Aleuten besetzt

Tokio, 11. November. Das Kaiserliche Hauptquartier gibt Mittwochnachmittag bekannt, daß Marinestreitkräfte die verschiedenen strategischen Punkte der Aleuten-Inseln besetzt halten. Zwischen dem 12. Juni und dem 31. Oktober wurden 32 feindliche Flugzeuge in Luftkämpfen abgeschossen. Die japanischen Verluste im gleichen Zeitraum betragen: Ein Zerstörer gesunken, zwei Transporter schwer beschädigt, 15 Wasserflugzeuge nicht zurückgekehrt. Ferner wurde geringer Schaden an militärischen Anlagen angerichtet.

Gegenschläge

Wenn sich Herr Roosevelt und sein „eifriger Handlanger" — diesen seltsamen Ehrentitel hat sich Churchill soeben in einer Rede selbst verliehen — eingebildet hatten, sie könnten durch ihren frechen Gangster-Streich in Französisch-Nordafrika die geschwundenen Aussichten auf einen erfolgreichen Ausgang des von ihnen angezettelten Krieges wieder herbeizaubern, so wird sie die harte Wirklichkeit nun Tag für Tag eines Besseren belehren. Zunächst ist ihnen im französischen Nordafrika von Anfang an nicht alles nach Wunsch gegangen. Der seltsame Herr im Weißen Haus, durch seine jüdischen Einbläser wieder einmal schlecht beraten, hatte wohl geglaubt, er brauche den Fuß nur auf das afrikanische Frankreich zu setzen — es muß bei dieser Gelegenheit betont werden, daß besonders Algier nach französischer Auffassung keine Kolonie, sondern genau so wie das europäische Territorium französisches Staatsgebiet ist —, um zu erleben, daß die dortigen Besatzungen mit fliegenden Fahnen in das Lager jener eigenartigen „Freiheit" übergehen würden, die Herr Roosevelt mit dem gemeinen Ueberfall auf das früher verbündete Frankreich so vortrefflich demonstrierte. Es kam anders. Abgesehen von einer rasch ausgetretenen Abfall-Bewegung und einem verräterischen General haben die französischen Besatzungen dem Befehl Marschall Pétains Folge geleistet. Dieser Befehl war kurz und klar: „Wir sind angegriffen. Wir werden uns verteidigen." Seither sprechen auch in dem französischen Afrika die Gewehre. Wenn es auch viel zu früh ist, über die militärische Entwicklung auf diesem neuen Schauplatz irgend ein Urteil zu fällen, so läßt sich doch feststellen, daß es mit der mühelosen Gewinnung eines der wertvollsten Teile Afrikas, die Herr Roosevelt im Schild führte, nichts gewesen ist. Seine Truppen müssen kämpfen — mögen sie auch noch so sehr in der Uebermacht sein.

*

Es kann heute nicht der geringste Zweifel mehr darüber bestehen, daß die Raub-„Offensive" der Anglo-Amerikaner gegen Frankreich von langer Hand geplant und vorbereitet worden ist. Das blödsinnige Märchen, man müsse in Französisch-Nordafrika einem Unternehmen der Achse zuvorkommen, wird jetzt nicht einmal mehr von seinen Erfindern weiter kolportiert, sondern brutal geleugnet. Herr Hull, Roosevelts Außenminister, hat das selbst getan! Er erklärte als erster ganz offen, er bedauere den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Vichy nicht im geringsten, denn die Vereinigten Staaten hätten die Beziehungen zu Vichy ja nur aufrechterhalten, um in Ruhe ihre gegenwärtige Aktion gegen Nordafrika vorbereiten zu können. Hier wird also offen eingestanden, daß man die diplomatischen Beziehungen nur unterhalten hat, um Spionage zu treiben und militärische Maßnahmen vorzubereiten. Das ist ein Geständnis zur amerikanischen Schuldfrage, das für alle Zeiten festgehalten werden muß. Auch Roosevelt erklärte, daß die afrikanische Offensive, wie er den Raubüberfall nennt, seit langem geplant gewesen sei. Die Pläne dafür seien schon mit Churchill zwei Wochen nach der Katastrophe von Pearl Harbour besprochen worden. Die Ausarbeitung sei im Juli erfolgt. Auch beim Besuch Churchills in Moskau sei das Thema diskutiert worden. Bei dieser Gelegenheit hat Stalin offenbar gegen die Unterstellung protestiert, den Ueberfall als zweite Front zu betrachten, denn auch Roosevelt rückte nun davon ab und meinte, es sei erst „eine Vorstufe" der zweiten Front, zu der man in diesem Jahr nicht mehr in der Lage sei. Nicht weniger interessant ist weiter, sich daran zu erinnern, daß Roosevelt den Admiral Leahy nach Vichy geschickt hatte, nicht irgendeinen Botschafter, sondern einen Mann, von dem er wußte, daß er die besondere Sympathie des Marschalls Pétain genoß. Auf diese hinterhältige Weise versuchte er, Frankreich mindestens solange in Unentschlossenheit zu halten, bis er für den Ueberfall die notwendigen Vorbereitungen getroffen hatte. Frankreich ist also von den Vereinigten Staaten auf das schändlichste betrogen worden, und es ist nur zu hoffen, daß die Einsicht darüber dem gesamten französischen Volk nun bewußt wird.

*

Unterdessen haben nun die Gegenschläge der Achse, des eigentlichen Gegners also, den direkt anzugreifen den „Mut" des Herrn Roosevelt überstieg, blitzschnell eingesetzt. Die deutsch-italienischen Luftstreitkräfte, die das Mittelmeer unter unausgesetzter Kontrolle halten, haben die amerikanisch-britischen Geleitzüge schon bei ihrem Auslaufen aus Gibraltar beobachtet und seit dem 6. November mehrfach angegriffen — und zwar mit steigenden Erfolgen. Trotz den langen Anflügen ist es gelungen, Kriegsschiffe und große Transporter zu versenken oder schwer zu treffen. Die letzten Meldungen über diese Aktionen schlie-

ßen mit dem Hinweis, daß die Angriffe fortgesetzt werden. Herr Roosevelt kann also getrost annehmen, daß seine Armada und seine Landungstruppen den hundertmal bewährten Angriffsgeist unserer und der italienischen Flieger noch recht erheblich zu spüren bekommen. Vielleicht hängt es damit zusammen, daß er in seiner letzten Pressekonferenz vor „übergroßem Optimismus" warnte und seine Zuhörer beschwor, bei „etwaigen Rückschlägen" dann auch nicht in einen ebenso großen Pessimismus zu verfallen. Auch hier ist es noch viel zu früh, die künftigen Möglichkeiten auf diesem neuen Kriegsschauplatz abstecken zu wollen. Wie man etwa in spanischen Kreisen diese Dinge beurteilt, davon legt eine Betrachtung der Zeitung „Arriba" Zeugnis ab. Diese Zeitung vergleicht die militärische Lage mit derjenigen bei der deutschen Besetzung Norwegens und kommt zu dem Ergebnis, daß die Landung in Norwegen zwar weit schwerer gewesen sei als im Falle Afrika, weil die Küste in Afrika viel länger und schlechter verteidigt sei; dagegen müsse man sich aber vergegenwärtigen, wieviel schwerer es in Afrika sei, die weit voneinander entfernten einzelnen Positionen zu halten, mit Nachschub zu versorgen und operativ auszuwerten. Roosevelts Warnung vor Optimismus erscheint demnach sehr gerechtfertigt. Associated Preß zufolge hat Marineminister Knox die von Roosevelt angedeuteten Befürchtungen auch schon in aller Oeffentlichkeit ausgesprochen. Er erklärte, daß die größte Gefahr für die Durchführung der amerikanischen Aktion gegen Nordafrika in der Frage der Versorgung liege. Sichtlich beunruhigt ergänzte er, daß man „mit einem Einsatz aller verfügbaren Achsen-U-Boote gegen die Verbindungslinien mit Nordafrika rechnen könne".

*

Herrn Roosevelts Pläne erstreckten sich aber nicht nur auf das nordafrikanische Frankreich, sondern sie gingen weiter: er wollte seinen Ueberfall ausweiten — und die nächsten Schläge sollten der französischen Insel Korsika und der Südküste des europäischen Frankreich gelten. Glücklicherweise sind der deutschen Führung diese Pläne so rechtzeitig bekannt geworden, daß die notwendigen Gegenmaßnahmen mit der gewohnten Schnelligkeit getroffen werden konnten: deutsche Truppen marschieren jetzt durch das unbesetzte Frankreich den für die englisch-amerikanischen Landungen vorgesehenen Stellen zu, um auch dort den Schutz Europas gegen die Versuche der feindlichen Koalition zu übernehmen, in dieses Europa einzubrechen. Der Führer hat sich in dieser geschichtlichen Stunde mit einem Aufruf an das französische Volk gewandt, in dem den Franzosen die Lage vor Augen gestellt und ihnen klar gemacht wird, daß die deutschen Soldaten nicht als Feinde der Bevölkerung oder der französischen Wehrmacht kommen — sondern einzig und allein mit der Absicht, diesen neuen Anschlag der Gegner in der letzten Stunde zu vereiteln. Adolf Hitler hat in diesem Aufruf die Aufmerksamkeit des französischen Volkes auf die Tatsachen gelenkt, die seine guten Absichten Frankreich gegenüber schon in der Vergangenheit unter Beweis stellten: weder haben wir früher an den Nachbar im Westen irgend eine Forderung gestellt, noch haben wir ihm den Krieg erklärt, noch ihn, als er besiegt war, vernichtet oder auch nur gedemütigt. Wir haben in den Waffenstillstandsbedingungen auch nichts gefordert, was „der Ehre der französischen Armee hätte Abbruch tun können". An dieser Einstellung hat sich nichts geändert — wohl aber hat die schändliche Kriegführung der Gegenseite unterdessen den Kampf auf französisches Gebiet getragen — und deshalb müssen und werden wir dort zur Stelle sein, wo Herr Roosevelt glaubte, noch eine schwache Stelle in der europäischen Abwehrmauer erspäht zu haben. Der Führer hat hinzugefügt, daß es „der Wunsch der deutschen Regierung und ihrer Soldaten ist, wenn irgend möglich nicht nur mit den Angehörigen der französischen Wehrmacht gemeinsam die französischen Grenzen zu schützen, sondern vor allem auch mitzuhelfen, die afrikanischen Besitzungen der europäischen Völker für die Zukunft vor räuberischen Angriffen zu bewahren." Man sollte annehmen, daß diese Sprache auch von dem einfachen Mann in Frankreich verstanden werden kann — ja gerade von ihm. Er dürfte leicht erkennen, daß die deutschen Soldaten nicht als Feinde kommen, sondern mit dem einzigen Ziel: „Jeden amerikanisch-englischen Landungsversuch zurückzuschlagen." Wie immer, wenn unsere Gegner glaubten, uns eine ganz große, entscheidende Ueberraschung bereiten zu können, folgen die deutschen Gegenschläge schnell und entschlossen. Wir stehen erst am allerersten Beginn der Abwehr der „Offensive", die Herr Roosevelt mit seinem Raubgriff in Nordafrika beginnen wollte. Wie der Führer am Sonntag sagte, werden unsere Schläge gründlich vorbereitet. Sie werden treffen. Dieser Feststellung sei der Wunsch hinzugefügt, daß Frankreich seine Schicksalsstunde erkennen möge.

Hans Chr. Meyer.

Marschall Pétain übernimmt den Oberbefehl

Vichy, 10. November. Wie offiziell bekanntgegeben wird, hat Marschall Petain den Oberbefehl über die Land-, Luft- und Seestreitkräfte übernommen.

Das Büro des Staatschefs teilt mit: Um 12,30 Uhr hat Marschall Petain folgenden Entschluß gefaßt: „In Abwesenheit von Admiral Darlan übernehme ich ab heute den Oberbefehl über die Land-, Luft- und Seestreitkräfte. Für den Augenblick gibt es nur eine Losung, d. h.: „Jeder erfüllt seine Pflicht in Ordnung, Ruhe und Disziplin."

„Restlos hinter Pétain"

Paris, 10. November. Der Botschafter des Sultans von Marokko, Si Kaddour Ben Ghabrit, äußerte sich gegenüber einem deutschen Pressevertreter zu der Haltung der Muselmanen Französisch-Nordafrikas angesichts des amerikanisch-englischen Ueberfalls.

Der Botschafter, der gleichzeitig Präsident des muselmanischen Instituts in Paris ist und die Muselmanen der französischen Hauptstadt betreut, ließ keinen Zweifel darüber, daß die mohammedanische Bevölkerung Nordafrikas restlos hinter Marschall Pétain steht. Im Namen der Muselmanen Marokkos erklärte er, Frankreich könne jederzeit mit der unbedingten Treue des Islams rechnen. Genau wie Marokko seien auch Algier und Tunesien französischer Boden. Die Muselmanen würden sich unbedingt für die Verteidigung der französischen Interessen einsetzen.

„Ich war nur der Handlanger"

Churchill über die Ereignisse in Afrika

WG. Stockholm, 10. November. (Eig. Bericht.) Churchill hat am Dienstagmittag an einem Essen teilgenommen, das der Lordmayor, der Oberbürgermeister von London, im Mansion-House veranstaltet hatte. Die Stimmung in England ist augenblicklich so nervös gespannt, daß Churchill wohl oder übel die Gelegenheit benutzen mußte, wenigstens einige Worte zu den letzten kriegerischen Ereignissen zu sagen, was er in der Form tat, daß er nur kurz die jüngste Entwicklung streifte, eine große Unterhaus-Erklärung aber für „sehr bald" versprach. Churchill sagte zur Offensive in Aegypten und zu dem amerikanisch-britischen Ueberfall auf Französisch-Nordafrika, beide Operationen seien seit langem vorbereitet gewesen. Als er schließlich versuchte, irgendwelche Begründungen für den nicht sehr ritterlichen Kampf gegen Frankreich vorzubringen, vergaß er völlig, die alte britisch-amerikanische Propagandaplatte aufzulegen, wonach der Angriff auf Französisch-Nordafrika nur erfolgt sei, um „diese französischen Besitzungen gegen einen Angriff von seiten der Achsenmächte zu schützen". Offenbar war selbst einem Churchill die Kindlichkeit dieser Ausrede doch allzu klar geworden, so daß er halb ehrlich meinte, ganz Nordafrika sei ein für die Alliierten wichtiger Ausgangspunkt für Operationen „gegen Hitler und den Hitlerismus".

Ziemlich geheimnisvoll klangen die Worte, die Churchill über die Entstehung des Planes zum Angriff auf Französisch-Nordafrika prägte. Hier muß vorausgeschickt werden, daß in Washington am Dienstagmorgen, also wenige Stunden vor der Rede Churchills, eine amtliche Erklärung des Kriegs- und Marinedepartements veröffentlicht wurde, in der ausdrücklich festgestellt wurde, den Angriff auf Französisch-Nordafrika hätten Roosevelt und Churchill persönlich und gemeinsam ausgeheckt. Churchill aber nahm nun in gewissem Sinn von dieser amtlichen Washingtoner Darstellungsweise Abstand. Er erklärte jedenfalls, Roosevelt sei der Schöpfer dieses strategischen Planes des Angriffes auf Französisch-Nordafrika gewesen und „ich bin nur sein aktiver und begeisterter Handlanger dabei gewesen".

Nun kann man solche Worte verschieden deuten. Die einen glauben, Churchill habe aus politischer Rücksicht Roosevelt den Vortritt in der zweifelhaften Ehre lassen wollen, der Urheber eines Ueberfalles auf Frankreich zu sein. Andere aber vertreten den Standpunkt, daß Churchill zum ersten Male, seit er die Geschicke Englands als Premierminister leitet, das Geständnis machen mußte, daß nicht er, sondern Roosevelt der große „Herr aller Alliierten" ist, und daß also England heute nur noch eine untergeordnete Rolle spielen könne. Welche Auslegung dieser Stelle der Churchill-Rede auch immer richtig sein mag, sie hat in Londoner politischen und militärischen Kreisen beträchtliches Aufsehen erregt und wird eifrigst erörtert.

Zu beachten wäre schließlich, wie zurückhaltend Churchill überhaupt in der Behandlung des USA-Großangriffes auf Französisch-Nordafrika war. Er hütete sich nicht nur, jene wilden Siegesfanfaren anzustimmen, die aus Washington über den Ozean klingen, sondern er beschränkte sich auf die sehr sachliche Feststellung, daß im Augenblick noch nichts Endgültiges über den Stand der Kämpfe in Französisch-Nordafrika gesagt werden könne.

Wie Roosevelt die „Sensation" bekanntgab

Kaltschnäuzige Erklärung Hulls über Frankreich

WG Madrid, 11. November. (Eigener Bericht.) Die Washingtoner Korrespondenten berichten über die Bekanntgabe der Raub-Aktion gegen Frankreich an die Presse, die ins Weiße Haus eingeladen worden war. Der Privatsekretär Roosevelts, Early, habe die Türen schließen lassen und verkündet, daß kein Korrespondent das Zimmer verlassen dürfe. Darauf seien die verschiedenen Ankündigungen und Botschaften verlesen worden, die jedoch keine besondere Sensation verursacht hätten, da man solche Maßnahmen erwartet habe. Lediglich des nordamerikanischen Publikums habe sich eine „dramatische Erregung" bemächtigt, da man nach den vielen bisherigen Rückschlägen nun endlich einmal einen Erfolg erwarte.

Bezüglich der künftigen nordamerikanisch-französischen Beziehungen wird berichtet, daß Hull in der Pressekonferenz kaltschnäuzig erklärt habe, daß die USA daran „keinerlei Interesse" hätten.

Vichy, 10. November. Wie amtlich mitgeteilt wird, haben Kanada und Mexiko in der vergangenen Nacht die diplomatischen Beziehungen zu Frankreich abgebrochen. Da Kanada keinen diplomatischen Vertreter in Vichy hat, wurde der Abbruch dem französischen Gesandten in Kanada mitgeteilt. Mexiko teilte den Abbruch der Beziehungen durch seinen Vertreter in Vichy mit.

Vichy stellt USA-Botschaftspersonal und -Korrespondenten unter Ueberwachung

Vichy, 10. November. Das Personal der USA-Botschaft in Vichy sowie die bisher dort tätigen amerikanischen Korrespondenten werden, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wurde, nach Chatel Guyon geleitet. Von dort werden sie wahrscheinlich nach Pau gebracht, wo ihnen ein überwachter Wohnsitz angewiesen wird. Hier warten sie die Ankunft des Personals der französischen Botschaft in Washington sowie der französischen Journalisten aus den USA ab und werden dann ausgetauscht.

Ein ungewöhnlich starkes Fernbeben. Die Instrumente der Reichsanstalt für Erdbebenforschung in Jena verzeichneten am Dienstag um 12 Uhr 55 Minuten 22 Sekunden ein ungewöhnlich starkes Fernbeben mit etwa 11 300 Kilometer Herdentfernung. Die Bodenbewegung hielt über drei Stunden an. Die Ausmaße des Bebens waren also so groß, daß die Erdbebenwellen den Erdball mehrere Male umkreist haben. Soweit sich aus den Aufzeichnungen einer einzelnen Station beurteilen läßt, kommt als Herdlage eine der Inselgruppen im westpazifischen Raum in Frage.

Sturzflug auf den Konvoi bei Algier

Ju-88-Verbände gegen die „Schwimmende Front" der Amerikaner

DNB. . . . . 10. November (PK.) Es ist 21 Uhr. Die Ohren sind taub vom Summen und Dröhnen der Motoren unserer „Ju 88". Vor den Augen funkelt noch der erregende Feuertanz aus den aufblitzenden Mündungsfeuern der schweren und mittleren Schiffsgeschütze, in den wir uns stürzten, und den Leuchtspurfontänen der leichten Flak, die uns entgegensprühten. Das war bei Algier. Zehn Minuten nach sechs. Ueber sieben Stunden hingen wir heute in der Luft. Es war der erste Angriff auf den englisch-amerikanischen Geleitzug, von dem unsere Aufklärer gemeldet haben, daß er der größte sei, der bisher Gibraltar verlassen habe. Es ist der vierte Konvoi, den die Engländer aufgebracht haben. Aber er unterscheidet sich durch zwei Momente von den vorausgegangenen: Erstens durch die Teilnahme amerikanischer Truppen am Konvoi, zweitens durch die Tatsache, daß diese amerikanischen Truppen einen Ueberfall auf französisches Gebiet in Nordafrika unternommen haben.

Zahlenmäßig übersteigt dieser Geleitzug alle drei bisherigen, auch wenn man sie zusammenfaßt. Von der Stunde ab, in der die ersten deutschen Sturzkampfverbände und italienischen Einheiten am Geleitzug eintrafen, ist er keine Stunde am Tage mehr aus den Augen verloren worden. Die „Ju 88"-Besatzungen, mit denen ich heute beim Angriff von Algier dabei war — auch bei diesem Angriff wurden mehrere Erfolge erzielt —, sind ohne Verlust in ihre sizilianischen Unterkünfte zurückgekehrt. Die meisten Kameraden schlafen schon auf ihrem Lager, um jeden Augenblick für den nächsten Angriff bereit zu sein.

Sieben Stunden Flug, das heißt sieben Stunden in der engen Kabine, das heißt Schweiß beim Start in der heißen sizilianischen Luft und Kälte beim Flug in 3000 bis 4000 Meter, das heißt Wachsamkeit nach allen Himmelsrichtungen hin, das heißt Flug über Meer und Land, das heißt Sturz durch die Abwehr auf das gesteckte Ziel, das heißt mit einem einzigen Wort: Anspannung aller Nerven bis ins letzte.

Als wir abflogen, blaute über Sizilien die klare transparente Kuppel des südlichen Himmels, später aber, über dem vom Wind ausgefransten Meer, schoben sich glänzende weiße Wolkenbänke vor die Sicht, aber noch schlimmer war es in der Dämmerstunde, in der der Angriff befohlen wurde. Da lag eine mulmig-milchige Schicht wie ein graues Tuch über dem Wasser. Das machte den Angriff besonders schwer. Die Mündungsfeuer der Flakgeschütze verrieten uns das Ziel, und die Flugzeuge mußten sich, weil es nicht anders ging, in den Sprühregen der Abwehr stürzen. Mit fester Hand drückte der Flugzeugführer seinen Steuerknüppel nach vorn. Er ging tiefer auf Kurs, auf das Ziel herab. Sekunden später fielen die Bomben, und dann wurde weggekurvt, das waren auch schon die letzten Sekunden, um noch heil aus den Blitzen der Geschoßraketen herauszukommen.

In der Besprechung auf dem Gefechtsstand nach dem Flug wurden die Ergebnisse schwarz auf weiß vermerkt. Bei den Besatzungen fiel das Wort: „Endlich ist es soweit." Die Unruhe der letzten Tage hat sich gelöst. Der erste Angriff liegt hinter uns.

Kriegsberichter Hermann Ziol

Neue Grundlage für Wohnungsvermietung

Kinderreiche, Kriegsversehrte und Kriegerhinterbliebene bevorrechtigt

Berlin, 10. November. Zu der Anordnung des Reichsmarschalls als Beauftragter für den Vierjahresplan über die Vermietung freiwerdender Wohnungen sind jetzt die Ausführungsbestimmungen ergangen, die im „Reichsarbeitsblatt" mitgeteilt und erläutert werden. Damit ist eine neue Grundlage für Wohnungsvermietungen in Deutschland geschaffen worden. Die Verordnung des Reichsmarschalls soll am 31. Oktober 1945 außer Kraft treten.

Die Ausführungsanweisungen bringen vor allem eine Musteranordnung, die von den einzelnen Gemeinden erlassen werden kann. Darin wird bestimmt, daß freiwerdende Wohnungen oder Neubauwohnungen, die bezugsfertig werden, an kinderreiche Familien oder Familien von Kriegsversehrten und Kriegerhinterbliebenen zu vermieten sind. Als kinderreich gilt eine Familie, in deren häuslicher Gemeinschaft mindestens vier Kinder unter achtzehn Jahren leben. Doch kann die Gemeinde bestimmen, daß auch bereits eine Familie mit drei Kindern als kinderreich gilt. Adoptiv- und Pflegekinder zählen mit. Den kinderreichen Familien stehen Familien von Kriegsversehrten der Stufen II und III mit einem und mehr Kindern sowie von Kriegerhinterbliebenen mit mindestens zwei Kindern gleich. Die Pflicht zur Vermietung an die bevorrechtigten Gruppen gilt jedoch nur für einen gewissen Prozentsatz der freiwerdenden Wohnungen. Die Zahl bestimmt jeweils die Gemeinde unter Berücksichtigung der örtlichen Wohnungslage. Soweit die danach erforderliche Zahl von Wohnungen von Bevorrechtigten bewohnt wird, kann der Vermieter weitere freiwerdende Wohnungen an andere Wohnungsuchende vermieten. Die Anordnung gilt nicht für Wohnungen in Häusern mit einer oder zwei Wohnungen, ferner nicht für Wohnungen mit nur einem Zimmer oder einem Zimmer und Küche. Eine weitere Ausnahme ist insbesondere auch für Werkwohnungen vorgesehen. Soweit eine Wohnung unter die Anordnung fällt, hat der Vermieter sie binnen zwei Wochen bei der Gemeinde anzumelden. Diese Frist beginnt bei vermieteten Räumen mit dem Tage der Kündigung oder der Beendigung des Mietverhältnisses, bei Neubauten mit der baupolizeilichen Gebrauchsabnahme.

Der Vermieter hat grundsätzlich das Recht, aus dem Kreise der in Betracht kommenden Familien von Kinderreichen, Kriegsversehrten oder Kriegerhinterbliebenen sich einen Mieter auszusuchen. Wenn er innerhalb von zwei Wochen nach Anmeldung die Wohnung noch nicht vermietete, hat er dies der Gemeinde unverzüglich zu melden. Benennt die Gemeinde innerhalb von zwei Wochen nach dieser Anzeige dem Vermieter nicht drei Familien, so gilt die Wohnung als freigegeben. Da Familien mit fünf und mehr Kindern häufig nur schwer eine Wohnung finden, kann die Gemeinde für eine derartige Familie vom Vermieter den Abschluß eines Mietvertrages verlangen und notfalls einen Zwangsmietvertrag festsetzen. Die Musteranordnung bietet auch die Möglichkeit, Wohnungen für andere dringliche Unterbringung von Familien zu sichern. Wohnungstausch ist beim Wohnungsamt zu melden, das aber die Wohnung zugunsten des Tauschmieters freizugeben hat.

Verträge, die gegen die Musteranordnung abgeschlossen werden, sind nichtig. Eine so vermietete Wohnung kann mit polizeilichem Zwang geräumt werden. Wer eine Wohnung entgegen der Anordnung vermietet oder mietet, kann zur Zahlung eines Geldbetrages bis zu 5000 RM. herangezogen werden, der dann zur Verbilligung von Neubauwohnungen für Bevorrechtigte benutzt wird. Auch drohen Geld- oder Haftstrafe, wenn die Anmeldung einer freiwerdenden Wohnung unterlassen wird. Zur Berücksichtigung einer besonderen örtlichen Notlage können die einzelnen Gemeinden noch weitergehende Vorschriften erlassen.

Die Zulassungsmarken für Weihnachtspäckchen

Parteidienststellen sorgen für Verwundete und alleinstehende Soldaten

Berlin, 10. November. Das OKW. hat kürzlich verfügt und durch die Presse bekanntgegeben:

Die Transportlage, insbesondere im Osten, läßt die Absendung einer unbegrenzten Menge von Weihnachtspäckchen für die Front nicht zu. Aus diesem Grunde werden an alle Wehrmachtangehörigen Päckchen-Zulassungsmarken ausgegeben, die den Angehörigen in der Heimat zugesandt werden sollen. Es heißt dann weiter in der Verfügung, daß die NSDAP., deren Gliederungen und angeschlossenen Verbände, Behörden, Firmen usw. bei den Angehörigen der Soldaten Päckchenzulassungsmarken anfordern müssen.

Dazu wird jetzt laut NSK. erläuternd festgestellt: Der Hinweis, daß Dienststellen der Partei, Behörden und Firmen Päckchenzulassungsmarken anfordern müssen, bedeutet in erster Linie, daß ihnen selbst keine besonderen Marken zugeteilt werden. Es bedeutet aber auch, daß eine Anforderung durch diese Stellen nötig ist, da sie allein den Umfang ihrer Sendemöglichkeiten ermessen können. In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß der Leiter der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann, schon am 9. Oktober angeordnet hat, in erster Linie die Verwundeten in den Lazaretten, die weder bei den Familienangehörigen noch bei ihren alten Kampfgefährten sein können, zu Weihnachten zu betreuen. Ferner hat der Leiter der Parteikanzlei verfügt, daß künftig alle alleinstehenden Soldaten durch die Ortsgruppen der NSDAP. mit Feldpostpäckchen zu versehen sind und hierfür der entsprechende Inhalt von der Partei beschafft werden soll.

Auf Grund der Einführung der Päckchen-Zulassungsmarken für Weihnachten haben die Ortsgruppen der NSDAP. und sonstigen Parteistellen in vielen Fällen Päckchenzulassungsmarken unaufgefordert zugesandt bekommen. Wenn sich die Parteidienststellen auch bemühen werden, die damit ausgesprochene Bitte zu erfüllen, so muß doch darauf verwiesen werden, daß die vorgenannten Aufträge für die Verwundeten und alleinstehenden Soldaten den Vorrang haben. Im allgemeinen waren die Zulassungsmarken für die Angehörigen der Soldaten gedacht. Ihnen dürfte im kleinen die Beschaffung eines geeigneten Päckcheninhalts leichter fallen als Dienststellen, die für die Beschaffung im großen sorgen müßten, zumal aus begreiflichen Gründen hierfür keine besonderen offenen Sammlungen stattfinden sollen.

Mehrarbeitsvergütung an Angestellte

Um bestimmte Fragen zu klären, die sich im Hinblick auf die stärkere Mehrarbeit der Angestellten im Kriege ergeben, hat der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz eine Anordnung erlassen, die im Reichsarbeitsblatt vom 5. November 1942 veröffentlicht ist. Die neue Anordnung beschränkt sich darauf, die Mehrarbeits-Vergütung auch bei Angestellten in der privaten Wirtschaft in den durch die Kriegsverhältnisse bedingten Grenzen zu halten.

Dies gilt insbesondere für die Angestellten mit einem höheren Monatsgehalt als 600 RM. Da bei diesen Angestellten üblicherweise eine gewisse Mehrarbeit mit dem Gehalt abgegolten ist, erhalten sie Mehrarbeitsstunden in der Regel erst vergütet, wenn ihre regelmäßige Arbeitszeit 51 Wochen-Arbeitsstunden überschreitet. Auch beschränkt die Anordnung die Vergütung für die Mehrarbeitsstunde in diesen Fällen auf 3,75 RM.

Angestellte mit einem höheren Monatsgehalt als 1000 RM. erhalten keine Vergütung für Mehrarbeit, ebenso Angestellte, die nicht an eine bestimmte Arbeitszeit gebunden sind.

Angestellten mit einem Monatsgehalt bis zu 600 RM. wird im allgemeinen die Mehrarbeit vergütet. Hat ein Betrieb aber die Normal-Arbeitszeit von 48 Wochenstunden nicht voll ausgenutzt, zum Beispiel nur 45 Stunden gearbeitet, so kann er die Arbeitszeit auf 48 Stunden ohne besondere Mehrarbeitsbezahlung erhöhen. War für gelegentlich anfallende Mehrarbeit ein Pauschalbetrag vereinbart oder war die Vergütung für gelegentlich anfallende Mehrarbeit in einem über- oder außertariflichen Gehalt enthalten, so gilt damit regelmäßige Mehrarbeit bis zu drei weiteren Stunden in der Woche als abgegolten.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer. Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld. Preisliste 9.

Ab 1. Januar: Vierte Reichskleiderkarte

Soziale Abstufung der Bezugsmöglichkeiten

Mäntel auf Bezugscheine ohne Punkte — Deckung des echten Bedarfs im Vordergrund

18 Monate gültig

In den nächsten Wochen wird die Ausgabe der Vierten Reichskleiderkarte erfolgen. Ihr Versorgungszeitraum reicht vom 1. Januar 1943 bis zum 30. Juni 1944, erstreckt sich also auf achtzehn Monate gegenüber 16 Monaten bei der Dritten Reichskleiderkarte. Die hervortretenden Kennzeichen der neuen Kleiderkarte sind die soziale Abstufung der Bezugsmöglichkeiten (zum Beispiel für Oberbekleidung) zugunsten der Minderversorgten und die Bevorzugung der Jugendlichen zu Lasten der Erwachsenen. Bei den Erwachsenen (Männern und Frauen) findet eine Verminderung von 120 Punkten auf 100 Punkte statt, dagegen werden für Knaben, Mädchen und Kleinkinder 120 Punkte wie in der Dritten Kleiderkarte beibehalten. Die Säuglingskarte bleibt unverändert. Was die Fälligkeitstermine betrifft, so sind für Männer sechsmal zehn Punkte gleichmäßig über die anderthalbjährige Laufzeit verteilt, und zwar werden jeweils zehn Punkte gültig ab 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. Oktober 1943 sowie ab 1. Januar und 1. März 1944. Die restlichen 40 Punkte werden erst nach Aufruf gültig. Für Frauen sind siebenmal 10 Punkte gleichmäßig über die Laufzeit verteilt, und zwar werden hier jeweils 10 Punkte gültig ab 1. Januar, 1. März, 1. Mai, 1. August und 1. Oktober 1943 sowie ab 1. Januar, 1. März 1944, die letzten 30 Punkte werden gleichfalls erst nach Aufruf gültig. Dabei muß es von der Entwicklung der Versorgungslage abhängig gemacht werden, ob und wann die nach Aufruf fälligen Punkte aufgerufen werden können. Für Knaben, Mädchen und Kleinkinder sind sechsmal 20 Punkte gleichmäßig über die Laufzeit verteilt, und zwar werden für Mädchen vom vollendeten 3. bis zum vollendeten 15. Lebensjahre und für Kinder im 2. und 3. Lebensjahre jeweils 20 Punkte gültig ab 1. Januar, 1. Mai, 1. September 1943, 15. Januar, 15. März und 15. Mai 1944, und für Knaben vom vollendeten 3. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr jeweils 20 Punkte ab 15. Januar, 15. Mai und 15. September 1943, 1. Februar, 1. April und 1. Juni 1944.

Die Regelung für Oberbekleidung

Um Oberbekleidung und den zur Herstellung erforderlichen Oberstoff bevorzugt an Verbraucher lenken zu können, die einen echten Bedarf nachweisen, sind Männer- und Frauen-Wintermäntel bisher auf Bezugschein und gegen Abgabe von 30 Punkten für Männer und 25 für Frauen abgegeben wurden, können sie jetzt nur noch auf Bezugschein ohne Abgabe von Punkten bezogen werden, wenn kein tragbarer Mantel vorhanden ist. Verbraucher, die echten Bedarf haben, ersparen dadurch gegen früher 30 bezw. 25 Punkte. Der alte Mantel muß im allgemeinen abgegeben werden. Während Knaben- und Mädchen-Wintermäntel bisher gegen Abgabe von 50 Punkten für Knaben und 37 Punkten für Mädchen abgegeben wurden, können sie jetzt nur auf Bezugschein und gegen eine ermäßigte Punktabgabe von 25 Punkten für Knaben- und 20 Punkten für Mädchen-Wintermäntel bezogen werden. Die beschränkte Punktpflicht ist im Gegensatz zu der Regelung für Männer und Frauen beibehalten worden, weil Knaben und Mädchen 120 Punkte erhalten (gegenüber nur 100 für Erwachsene), weil die Punktbewertung für Knaben und Mädchen günstiger ist als für Erwachsene und schließlich weil Zusatzkleiderkarten für Jugendliche ausgegeben werden. Während Männeranzüge und deren Einzelteile bisher gegen Abgabe von 80 Punkten auf die Dritte Reichskleiderkarte bezogen werden konnten, werden sie jetzt nur noch auf Bezugschein gegen Abtrennung von 20 Punkten abgegeben, wenn weniger als zwei tragbare Anzüge vorhanden sind. Verbraucher, die echten Bedarf haben, ersparen also gegenüber der früheren Regelung 60 Punkte.

Der Bezug von Schuhen

Neu ist die Einbeziehung des Schuhwerks in das System der Vierten Reichskleiderkarte. Schuhe für Jugendliche werden nicht mehr auf Bezugschein, sondern nur noch auf Kontrollabschnitte der Vierten Reichskleiderkarte abgegeben, und zwar jährlich ein Paar Leder-Straßenschuhe sowie zwei Paar sonstige Schuhe (leichte Sommerschuhe, Barfußsandalen, Turnschuhe, Hausschuhe und Ueberschuhe). Dadurch wird der vereinfachte Schuhbezug der Jugendlichen jederzeit sichergestellt und Wege zum Wirtschaftsamt (Kartenstelle) werden erspart. Die zwischen dem 1. 10. 1942 und 31. 12. 1942 bezogenen Schuhe werden auf die Kontrollabschnitte der Vierten Reichskleiderkarte angerechnet. Schuhe für Erwachsene sind nicht in die Vierte Reichskleiderkarte einbezogen worden, sondern werden nach wie vor auf Bezugschein abgegeben. Bei der Einlösung der Bezugscheine werden aber Punkte abgetrennt, und zwar für Leder-Straßenschuhe 6 Punkte, für leichte Straßenschuhe oder Ueberschuhe 3 Punkte, für Haus- und Turnschuhe 3 Punkte und für Berufsschuhe 2 Punkte. Durch die Punktpflicht sollen die Verbraucher zur Sparsamkeit im Bezug angehalten werden.

Neue Artikel aufgenommen

Um eine gerechte Verteilung und einen regelmäßigen Warennachschub sicherzustellen, sind außer den Schuhen auch einige neue Artikel in die Vierte Reichskleiderkarte aufgenommen worden, deren Punktzahl aus dem Katalog zur Vierten Reichskleiderkarte ersichtlich ist. Da die Laufzeit der neuen Karte um zwei Monate verlängert worden ist, enthält sie je einen Nähmittelabschnitt und einen Strumpfbezugnachweis mehr als die Dritte Reichskleiderkarte. Die Punktpflicht für Arbeits- und Berufskleidung bleibt unverändert. Bei Ausstellung eines Bezugscheines werden für Arbeitskleidung etwa ein Drittel der im Warenwertverzeichnis aufgeführten Punkte, für Berufsbekleidung etwa ein Fünftel abgetrennt. Neue Richtlinien für die Ausstellung von Bezugscheinen über Arbeits- und Berufskleidung erscheinen demnächst.

Hinsichtlich der äußeren Ausgestaltung der Vierten Reichskleiderkarte ist zu sagen, daß ihr Format und ihr Aussehen unverändert bleiben, dagegen ist das Wasserzeichen geändert worden. Die Männer- und Frauenkarten erhalten je 10 Kontrollabschnitte mit den Ziffern 1 bis 10 für besondere Zuteilungen. Da einige Waren mit halben Punkten bewertet sind, sind 20 Punkte der Vierten Reichskleiderkarte halbiert worden. Die Punktbewertung für die einzelnen Waren ist im übrigen im allgemeinen unverändert.

Der Geltungsbereich der Vierten Reichskleiderkarte umfaßt das gesamte Reichsgebiet einschließlich Elsaß, Lothringen, Luxemburg, Süd-Steiermark, Süd-Kärnten, Krain sowie das Protektorat, dagegen nicht das Generalgouvernement und die besetzten Gebiete. Zur Zeit gelten im Reich die folgenden Reichskleiderkarten: a) Zweite Reichskleiderkarte für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen und Kleinkinder bis 31. August 1943; b) dazugehörige Zusatzkleiderkarte für Jugendliche bis 31. August 1943; c) Dritte Reichskleiderkarte für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen und Kleinkinder bis 30. Juni 1944; d) dazugehörige Zusatzkleiderkarte für Jugendliche bis 30. Juni 1944; c) Zweite Säuglingskarte bis auf weiteres.

Die „alten" Punkte

Die Punkte der Zweiten und Dritten Reichskleiderkarte können in Verbindung mit fälligen Punkten der Vierten Reichskleiderkarte ausgenutzt werden, doch erstreckt sich diese Koppelungsmöglichkeit nicht auf Wintermäntel für Männer, Frauen und Kinder von 3 bis 15 Jahren, Männer-Anzüge und deren Einzelteile, die im Warenwertverzeichnis der Vierten Reichskleiderkarte nicht enthalten sind, sowie auf den zu ihrer Herstellung erforderlichen Oberstoff. Die vorgenannten Waren können ohne Bezugschein nur gegen fällige Punkte der Zweiten und Dritten Reichskleiderkarte, dagegen unter Mitverwendung der Vierten Reichskleiderkarte nur gegen Bezugschein bezogen werden.

Burschen und Maiden von 16 bis 18 Jahren sind gegenüber Knaben und Mädchen insofern benachteiligt, als sie Vierte Reichskleiderkarten für Erwachsene mit nur 100 Punkten und höherer Punktbewertung als in den Knaben- und Mädchen-Karten erhalten. Zum Ausgleich erhalten Burschen und Maiden vom vollendeten 15. bis zum vollendeten 18. Lebensjahre gleichzeitig mit der Ausgabe der Vierten Reichskleiderkarte eine Zusatz-Kleiderkarte mit 30 Punkten, die zu je einem Drittel am 1. April 1943, 1. Oktober 1943 und 1. April 1944 fällig werden.

Verdienstregelung im Gaststättengewerbe

Prozentuale Kürzung des Bedienungsgeldes

Reichstreuhänder Dr. Wiesel, Sondertreuhänder für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, hat unterm 1. Oktober 1942 eine bedeutungsvolle „Anordnung über die Regelung der Verdienste der Prozentempfänger im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe" erlassen, die am 1. Dezember 1942 in Kraft treten wird.

Die Gaufachabteilung Fremdenverkehr der DAF.-Gauwaltung Düsseldorf gibt zu dieser Regelung bekannt, daß eine Anordnung des Sondertreuhänders für alle Betriebe Geltung hat, die unter den Geltungsbereich der bezirklichen Tarifordnung für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe fallen.

Demnach erhalten die männlichen Gefolgschaftsmitglieder der Lehrberufe (Kellner, Hotel- und Gaststättengehilfen), die sich mindestens fünf Jahre im Beruf befinden, sofern sie über 21 Jahre alt sind, 80 v. H. und unter 21 Jahren 70 v. H. als Anteil der einkassierten Bedienungsgelder. Männliche Gefolgschafter ohne Berufsausbildung mit weniger als 5jähriger Berufszugehörigkeit über 21 Jahre 70 v. H., bis 21 Jahre 60 v. H.

Weibliche Gefolgschaftsmitglieder mit und ohne abgeschlossener Berufsausbildung, die mindestens 5 Jahre im Beruf sind, erhalten im Alter über 21 Jahre 70 v. H., bis 21 Jahre 65 v. H., und diejenigen, die weniger als 5 Jahre im Beruf sind, beim Alter von über 25 Jahren 65 v. H. und bis 21 Jahre 60 v. H.

Allen übrigen Berufen (Portier, Hoteldiener, Hausdiener, Zimmermädchen) stehen folgende Anteile zu: Ueber 21 Jahre 80 v. H. und bis 21 Jahre 70 v. H. Sind in den bezirklichen Tarifordnungen bzw. Lohnordnungen für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe die Garantielöhne der Prozentempfänger nach Berufs- oder Lebensjahren gestaffelt, so sind in Betrieben mit Prozentkasse statt der genannten Sätze folgende Prozentsätze als Entlohnung auszuzahlen: Lehrberufe, männlich mit abgeschlossener Berufsausbildung und solche ohne abgeschlossener Berufsausbildung, die mindestens fünf Jahre im Beruf tätig sind, 70 v. H. Mit weniger als 5jähriger Berufszugehörigkeit 65 v. H., während allen übrigen Berufen, Portier, Hoteldiener usw. 80 v. H. zusteben.

Die Gefolgschaftsmitglieder sind verpflichtet, die von ihnen einkassierten Bedienungsgelder täglich nach Beendigung der Arbeit an den Betriebsführer oder seinen Beauftragten abzuführen. Dieser zahlt dann die Entlohnung nach den obigen Sätzen aus und führt den Rest an das Reich (Finanzkasse) ab. Die Anordnung ist als Kriegsmaßnahme mit begrenzter Dauer anzusehen. Mit ihr soll eine endgültige Neuordnung der Entlohnung im Gaststätten- und Beherbergungs-Gewerbe, deren Ausgangspunkt die richtige Bewertung der Leistungen der Prozentempfänger und der festbesoldeten Gefolgschaftsmitglieder sein muß, angebahnt werden.

L.

Aus neuen Verordnungen

Rundfunkgeräte dürfen vom 10. November an nur gegen Bezugschein geliefert und bezogen werden. Die Bestände beim Handel sind innerhalb einer Woche zu melden.

*

Ueber die Betreuung und Prüfung von Lehrlingen, die auf auswärtigen Baustellen des Handwerks beschäftigt sind, ist ein Runderlaß des Reichswirtschaftsministers vom 22. 10. 42 ergangen.

*

Nach der im Februar ergangenen Preisregelung für trockene Schaf- und Lammfelle sind nunmehr auch die Preise für alle übrigen der Ledererzeugung dienenden Kleintierfelle neu geregelt worden.

Dank an die Front

Am dritten Opfersonntag spendete der Gau Düsseldorf 1 165 169 RM.

Der 3. Opfersonntag des diesjährigen Kriegswinterhilfswerkes wurde im Gau Düsseldorf zu einem neuen glänzenden Bekenntnis der Bevölkerung zum größten Sozialwerk der Weltgeschichte. Das vorläufige Gesamtergebnis weist ein Spendenaufkommen von 1 165 169,21 Reichsmark nach und bedeutet der gleichen Sammlung des Vorjahres gegenüber eine neue erhebliche Steigerung.

Wieder einmal hat die Heimat überzeugend gezeigt, daß sie das Gebot der Stunde verstanden hat und entschlossen ist, in jeder nur möglichen Weise ihrer Dankbarkeit gegen die kämpfenden Soldaten Ausdruck zu geben und durch eine der Gemeinschaft verpflichtete Haltung jederzeit ihr Teil zum Siege beizutragen.

Leistung in entscheidender Zeit

Betriebsgemeinschaft wurde geehrt

Ein freudiger Anlaß lag dem Appell zugrunde, den eine Betriebsgemeinschaft am Dienstag abhielt. Gauobmann Bangert überreichte, zugleich die Glückwünsche des Gauleiters übermittelnd, eine Anerkennungsurkunde, die zum Ausdruck bringt, daß die Betriebsgemeinschaft im bisherigen Kriegsverlauf einen hohen und vorbildlichen Leistungseinsatz gezeigt hat. Der Gauobmann verknüpfte damit die Hoffnung, daß es ihr gelingen werde, zum nationalsozialistischen Kriegsmusterbetrieb erklärt zu werden, und den Appell, in gleicher Einsatzbereitschaft weiterzuarbeiten bis zum Sieg, der sicher ist, wenn alle Schaffenden in der Heimat wie Soldaten sich als treu und pflichterfüllt erweisen. Für unser völkisches Leben sei die entscheidende Stunde gekommen. Der Glaube an den Sieg, an eine schöne Zukunft, der Wille, das Schwert scharf zu halten, das den Sieg verbürgt, müssen den Menschen erfüllen und ihm stetig neuen Auftrieb zur Leistung geben. Der Erfolg werde nicht ausbleiben, sofern jedes Glied der Betriebsgemeinschaft auf dem Posten ist und seinen Auftrag fleißig und gewissenhaft erledigt.

Der Betriebsführer bekräftigte nach der kernigen Ansprache des Gauobmannes, daß die Leistung der Betriebsgemeinschaft immer ausgerichtet bleiben werde gemäß der Verantwortung, die sie im Dienst am Ganzen empfindet. Bemerkenswert ist noch, daß eine im Betrieb abgehaltene Sammlung mehr als 6000 RM. einbrachte, ein Betrag, der bedürftigen Angehörigen von Soldaten zugewendet werden soll.

„Vom Schicksal verweht"

Modernes Theater, Elberfeld / Ufa-Palast, Barmen

Aus dem Schauspiel „Dschungel" von Josef Maria Frank erstand jetzt ein Film. In römischen Ateliers unter der Regie von Nunzio Malasomma wurde er mit deutschen Schauspielern gedreht. Das Thema ist wieder ein „Arzt aus Leidenschaft", den eine dumme Geschichte aus aussichtsreicher Lebensbahn wirft und der unter neuem Namen im dunkelsten Afrika einer von Malaria geplagten Menschheit segensreicher Helfer ist. Bis ein wildgewordener Reporter — eine prächtige Sache für Hermann Speelmans — und ein charakterlich undurchsichtiger Kollege — Rudolf Fernau — in einer jener undankbaren Rollen, auf die ihn der deutsche Film festgelegt hat — vernarbte Wunden wieder aufreißen. Doch der Ausklang ist versöhnend. Albrecht Schoenbals, selbst Arzt, ehe er zum Film kam, versteht sich auf sein Fach, und Sybille Schmitz gibt der treuen Assistentin und späteren Lebensgefährtin sehr sympathische Züge mit.

Das **Capitol, Elberfeld**, hat diesmal etwas tiefer in die Film-Archive gegriffen und ein Lichtbildwerk hervorgeholt, dessen Titel „Die Entführung" geheimnisvolle Begebenheiten andeutet. Aber so schlimm ist es nun wieder nicht. Gustav Froehlich erweist sich in Sachen der Liebe wieder einmal als ein forscher Draufgänger und bezwingt alle Widerstände.

Modernes Theater, Bohwinkel. Einen Film wie „Stukas" sieht man immer wieder gern. Lebendige Wirklichkeit ist hier gestaltet. Den deutschen Fliegern, den tapferen Jägern der Luft und ihren kühnen Taten zu Anfang des Krieges gilt dieses Werk, in das eine ansprechende Spielhandlung verwoben ist.

Handharmonika-Spielring

Eine stattliche Anzahl alter und neuer Freunde hatte sich am Sonntag eingefunden, um den Darbietungen des beliebten „Wuppertaler Handharmonika-Rings Hohnerklänge" in der Concordia zu lauschen. Der Leiter des Spielrings, August Wessely, hatte ein abwechslungsreiches, wertvolles Programm zusammengestellt. Zur Verschönerung des Nachmittags waren als Solisten Lilly Hardt (Sopran) und Erich Kramer (Tenor) gewonnen, die unter der feinsinnigen Begleitung von Liselotte Wülfing durch ihre Darbietungen erfreuten. Das Programm enthielt auch eine Reihe eigener Kompositionen des Chorleiters, die mit Beifall aufgenommen wurden. Von künstlerischem Wert waren auch die Solo-Darbietungen des Dirigenten selbst. Der Vortrag von „Ueber Berge und Täler" und „Wirbelwind", die vom Dirigenten vertont waren, bewiesen meisterhafte Beherrschung des Akkordions. Umrahmt waren die solistischen Darbietungen von Musikstücken des Orchesters, das unter der stabsicheren Führung seines Dirigenten für eine Reihe von Walzern und Ouvertüren herzlichen Beifall entgegennehmen konnte.

Tödlicher Verkehrsunfall

Beim Abspringen von der Straßenbahn

Die Pressestelle beim Polizeipräsidium Wuppertal teilt mit: Heute vormittag gegen 7,50 Uhr ist in Langerfeld eine neunzehnjährige Angestellte dadurch ums Leben gekommen, daß sie während der Fahrt von der hinteren Plattform des Motorwagens eines Straßenbahnzuges absprang und unter den Anhänger geriet. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Kleine Nachrichten

wu.— **Aus der Diebstahlschronik.** Aus einem Gartenhaus der Siedlung Müllerstraße wurden einige Gläser mit Obst und Gemüse und rotes Häkelgarn gestohlen. Wert etwa 60 RM. — Aus einem Keller in der Lönsstraße wurden in der Nacht zum 9. November durch Nachschließen drei Flaschen Sekt und eine Flasche Alkohol entwendet. — Am 24. Oktober wurden einem Handwerker aus seinem abgelegten Rock ein Wehrpaß und Parteiausweis gestohlen. — In einem Lebensmittelgeschäft in der Sonnenstraße wurden einer Frau aus der Manteltasche eine Geldbörse mit Inhalt und ein Trauring mit Gravierung entwendet. Wert 90—100 RM. — Am 6. November wurde einer Frau in einem Lebensmittelgeschäft in der Neustraße aus ihrer geöffneten Handtasche eine Mappe mit Lebensmittelkarten für zwei Personen entwendet. — In einem Kaufhaus am Wall wurden am 7. November einer Frau aus einer geöffneten Handtasche eine Geldbörse mit Inhalt und einige Fleisch- und Fettmarken gestohlen. — In der Westkotterstraße wurde am 7. November ein Fahrrad entwendet. Der Rahmen war grau gestrichen, die Speichen verchromt. Wert 60 RM.

Jubilare bei der Polizei

Der Polizeipräsident in Wuppertal teilt mit: Der Polizei-Inspektor Gustav Scheithauer in Solingen und der Polizei-Angestellte Johannes Richter in Wuppertal-Barmen vollendeten ihre 25jährige Gesamtdienstzeit. Aus diesem Anlaß wurden die Jubilare besonders geehrt.

Wuppertal-Elberfeld

e.— **Betagte Mitbürger.** Frau Wwe. Lorenz Haarhoff, Karlstr. 3, begeht am 12. November ihren 84. Geburtstag. Sie erfreut sich geistiger und körperlicher Frische.

Wuppertal-Barmen

b.— **Im hohen Alter.** Frau Wwe. Anna Helkenberg geb. Schmidt, Unter-Denkmal-Str. 26, Inhaberin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter, feiert am heutigen Mittwoch, 11. November, ihren 83. Geburtstag. — Die Ehefrau Wilhelm Kredt Emma geb. Spkes, Hesselnberg 71, wird am morgigen Donnerstag 83 Jahre alt.

b.— **Der Oberbarmer Sängerhain** veranstaltet am Sonntag, 15. November, ein Konzert in der „Concordia", W.-Barmen. Für dieses Konzert sind als Solisten Einar Kristjannson, Ihr. Tenor (Staatsoper Hamburg) und Ada Baer, Altistin (Stadttheater Hagen) verpflichtet. Der Konzertbeginn ist um 15,30 Uhr (nicht 16,30 Uhr.)

Amtliche Bekanntmachungen

Wir verweisen unsere Leser auf folgende Bekanntmachungen: Fischverteilung in Wuppertal, Verkauf von Hundefutter.

Wann muß verdunkelt werden?

Mittwoch, 11. Nov., Sonnenuntergang 16,52 Uhr
Donnerstag, 12. Nov., Sonnenaufgang 7,43 Uhr

GA-SCHACH

P. A. Orlimont

Jeder Problemfreund kennt den Namen P. A. Orlimont. Er ist einer der größten Aufgabendichter, an Gestaltungskraft und Einfallreichtum überaus fruchtbar. Seine Schöpfungen, die er in einem langen Leben den Schachfreunden schenkte, sind schon gar nicht mehr zu zählen, sie zeigen immer Witz und Ursprünglichkeit. Dabei betrachtet er alle Kunstgesetze als lästige Fesseln, dazu bestimmt, den hohen Flug des Geistes zu hemmen. Er kümmerte sich daher auch nicht um das, was strengen Augen als verpönt galt, sondern freute sich, wenn es ihm gelang, den „Kunstgesetzlern" ein Schnippchen zu schlagen. Drei-, Vier- und Fünfzüger — das ist ihm gleich — nur Zweizüger liegen nicht im Bereich seiner Kunst.

Hier sein berühmtes Guillotine- der Mausefallen-Problem: Und noch eine kleine Auslese — nur für geübte Löser. **Aufgabe Nr. 114:** Weiß: Kd5, Tb1, La6, Sa4, Se5, Bd3 — Schwarz: Ka5, Bd6. Matt in drei Zügen. — **Aufgabe Nr. 115:** Weiß: Kh1, De4, Sb6, Sd5, Bc6 — Schwarz: Kd8, Ta7, Te8, Lf8, Ba5, c5, d6, e7, f7. Matt in vier Zügen.

Aufgabe Nr. 113



Weiß: Kb2, Dc5, Ld2, Sa6, Bb4, c6 — Schwarz: Ka4, Tc4, Lb5, Bc7. — Matt in drei Zügen.

Lösung der Aufgabe Nr. 112: 1. La6, b×a6; 2. D×a6, h5; 3. Ta1 usw oder 1. . . , b6 (b5); 2. D(×)b5, h5; 3. Tb1 usw. oder 1. . . ., h5; 2. Db5, b×a6 (b6); 3. D×a6 (Tb1) usw oder 2. Dd3, b×a6 (b6, b5); 3. D×a6 (Db5, D×b5) usw.

Ueberraschender Schluß

Dies ist die erste Partie, die uns aus dem Meisterturnier des General-Gouvernements erreicht. Sehr hübsch ist die überraschende Wendung, die durch den 24. Zug f6! eingeleitet wird und zu einem eleganten Läuferopfer führt, das die schwarze Stellung mit einem Schlage zertrümmert. Am Brett saßen Dr. Aljechin (Weiß) und Klaus Junge, die ersten beiden Preisträger dieses Turniers. Dem Weltmeister fiel damit ein Schönheitspreis zu.

Spanische Eröffnung

1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Lb5, a6; 4. La4, Sf6; 5. 0—0, Le7; 6. De2, b5; 7. Lb3, 0—0; 8. c3, d3 9. d3, d×e4; 10. d×e4, Lg4; 11. h3, Lh5; 12 Lg5, Se8 (Um den Springer auf d6 zu bringen, wo er zweifellos sehr günstig postiert steht, aber das Feld d5 wird vorübergehend geschwächt); 13. L×e7, L×f3 (Dieser Abtausch, der die weiße Dame in aktive Stellung bringt, ist wohl erzwungen, denn nach 13. . . ., D×e7; 14. g4, Lg6; 15. Ld- und ebenso nach 13. . . ., S×e7; 14. g4 geht der Bauer e5 verloren), 14. D×f3, S×e7; 15. Td1, Sd6; 16. Sd2, c6; 17. Sf1, Dc7, 18 a4, Tad8; 19. Sg3, Sec8; 20. a×b5, a×b5, 21. Sf5!, Sb6; 22. De3, S×f5 (Die weiße Dame drohte nach g5 zu gelangen, wonach der Abtausch der Springer doch erzwungen wäre. Notwendig war deshalb 22. . . ., Kh8, um f6 zu ermöglichen. Nun rückt der bewegliche weiße f-Bauer gegen den schwarzen Rochadeflügel vor); 23. e×f5, c5; 24. f6 (Damit wird der Schutzwall vor dem schwarzen König zertrümmert) 24. . . ., g×f6; 25. Dh6, f5 (Auf andere Züge gewinnt Lc2); 26. L×f7†, D×f7 (Schlägt der schwarze König, so folgt 27. Dh7† und nach 26. . . ., T×f7 geh. durch 27. Dg5† und 27. T×d8† gleichfalls ein Turm verloren); 27. T×d8, Sa4; 28. b3 und Schwarz gab auf, denn auch der Springer ist nicht zu retten.

Bearbeitet von Friedrich Heuschen

Tagesspiegel der Wirtschaft

Aus dem Henckel-Konzern. Die in Düsseldorf abgehaltene HV. der Persil AG., Bromberg, nahm Kenntnis von der Reichsmark-Eröffnungsbilanz zum 1. 1. 1941 und der Umstellung des Grundkapitals von 1 Mill. Zloty (gleich 500 000 RM.) auf 2.5 Mill. RM. Sie genehmigte den Abschluß für 1941 und beschloß, den nach Anlageabschreibungen und Wertberichtigungen von 207 265 (288 433) RM. erzielten Reingewinn von 680 460 (i. V. einschl. Vortrag 354 480) RM. zur Stärkung der Betriebsmittel zu verwenden. Durch die vorgenommenen Satzungsänderungen wurde die erforderliche Anpassung an das deutsche Aktiengesetz herbeigeführt.

Berliner Börse. Die Aktienmärkte boten bei der Eröffnung etwa das gleiche Bild wie an den Vortagen. Bei kleinen Umsätzen ergaben sich bei Festsetzung der ersten Notierungen geringe Wertschwankungen nach beiden Seiten. Am Montanmarkt blieben Klöckner, Mannesmann und Vereinigte Stahlwerke unverändert.

Erfolge gegen den Flotten-Verband vor Nordafrika

Viele Schiffe schwer beschädigt

Truppen-Transporter von 14 000 BRT. versenkt

Aus dem Führerhauptquartier, 10. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei örtlichen Kampfhandlungen im Gebirge zwischen Noworossijsk und Tuapse wurden einige Höhen genommen und an mehreren Stellen feindliche Angriffe abgewiesen.

Am Terekabschnitt beeinträchtigten besonders schwere Wetter- und Geländeverhältnisse die Angriffskämpfe der deutschen und rumänischen Truppen. Trotz starken Gegenangriffen wurden in harten Kämpfen Fortschritte erzielt. Nordostwärts Mosdok zerschlug ein eigener Angriff, der in heftigem Schneesturm geführt wurde, ein Kavallerieregiment der Sowjets und eine weitere feindliche Kräftegruppe.

In Stalingrad Stoßtrupptätigkeit.

An der Don-Front warfen rumänische Truppen den angreifenden Feind im Gegenstoß zurück. Stoßtrupps vernichteten nordwestlich Woronesch eine Anzahl feindlicher Bunker mit ihren Besatzungen.

Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt setzten starke Kampffliegerkräfte in zusammengefaßten Angriffen die Bekämpfung des feindlichen Nachschubverkehrs fort. Stark belegte Bahnhöfe wurden zerstört, mehrere Züge und Versorgungslager getroffen. Bei Nacht warfen Kampfflieger Anlagen des Bahnhofs Toropez in Brand.

In Nordafrika haben sich die deutsch-italienischen Truppen weiter nach Westen abgesetzt. Nachdrängender Feind wurde in heftigen Nachhutkämpfen aufgehalten. Deutsche Jagdflugzeuge schossen fünf britische Jagdflugzeuge ab.

Kampffliegergeschwader und Unterseeboote errangen bei den weit vorgetragenen Tages- und Nachtangriffen gegen die amerikanisch-britischen Flottenstreitkräfte und Transportschiffe vor der französischen nordafrikanischen Küste neue Erfolge. Kampfflieger warfen einen Kreuzer in Brand und beschädigten einen Kreuzer durch Bombentreffer. Außerdem wurden acht große Handelsschiffe, darunter ein Fahrgastschiff von 19 000 BRT. und ein Transporter von 10 000 BRT. mehrfach schwer getroffen. Unterseeboote versenkten einen großen Truppentransporter von 14 000 BRT., beschädigten einen Truppentransporter von 18 000 BRT. durch zwei Torpedotreffer und vernichteten eine Korvette. Im Nachtangriff gegen einen gesicherten Kreuzerverband wurden zwei feindliche Kriegsschiffe torpediert, von denen eines explodierte, während der Untergang des anderen wegen starker Rauchentwicklung nicht beobachtet werden konnte.

Britische Bomber warfen in der vergangenen Nacht Spreng- und Brandbomben auf einige Orte Nord- und Nordwestdeutschlands. Die Bevölkerung hatte geringe Verluste. Bei diesen Angriffen und bei Tagesanflügen an die Küste der besetzten Westgebiete verlor der Feind zwanzig Flugzeuge, darunter auch mehrere viermotorige Bomber.

Fernkampfbatterien der Kriegsmarine und des Heeres beschossen Dover, Folkestone, feindliche Batteriestellungen an der Kanalküste und Seeziele im Kanal.

Im westlichen Mittelmeer wurden die Angriffe der Luftwaffe der Achse gegen die englisch-amerikanischen Seestreitkräfte mit Erfolg fortgesetzt.

In der vergangenen Nacht warfen feindliche Flugzeuge Spreng- und Brandbomben auf die Umgebung von Cagliari, wo einiger Schaden in dem Wohnviertel von Uta entstand. Es werden ein Toter und sechs Verletzte gemeldet.

Heftige Kämpfe in Aegypten

Der Druck des Feindes aufgehalten

DNB. Rom, 10. November. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

In Aegypten wurde der feindliche Druck auf die italienischen und deutschen Einheiten, die im Begriff sind, neue Stellungen zu beziehen, im Verlauf heftiger Kämpfe aufgehalten. In Luftkämpfen wurden fünf englische Flugzeuge von deutschen Jägern abgeschossen.

Glückwünsche des Führers an Viktor Emanuel

Führer-Hauptquartier, 11. November. Der Führer hat dem König und Kaiser Viktor Emanuel zum Geburtstage seine Glückwünsche mit folgendem Telegramm übermittelt:

„Eure Majestät bitte ich, zu Ihrem heutigen Geburtstag meine herzlichsten Wünsche für Ihr persönliches Glück und Wohlergehen entgegenzunehmen. In treuem Gedenken an die mit uns in enger Waffenbrüderschaft kämpfende italienische Wehrmacht verbinde ich auch aus diesem Anlaß damit meine aufrichtigsten Wünsche für eine glückliche und ruhmvolle Zukunft Italiens.

gez.: Adolf Hitler."

Die Lage in Nordafrika

Die Briten in schweren Nachhutkämpfen aufgehalten

Deutsche motorisierte Einheit entsetzt abgeschnittene Italiener

Berlin, 10. November. Nach den beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen haben sich deutsch-italienische Truppen unter dem Schutz ihrer Nachhuten am 9. November weiter nach Westen abgesetzt. Der nachdrängende Feind konnte in schweren Kämpfen von den deutsch-italienischen Deckungsverbänden aufgehalten werden. Es ist den Briten also nicht gelungen, unsere Truppen am Loslösen und am erneuten Festsetzen zu hindern. Die heftigen Wolkenbrüche der beiden letzten Tage haben die Umgruppierung unserer Kräfte erleichtert, die Briten jedoch gezwungen, ihre Panzer und schweren Waffen auf dem festen Gelände der Küstenstraße zu konzentrieren. In diesem verhältnismäßig schmalen Raum stieß der Feind nach Westen vor. Dann mußte er vor dem zähen Widerstand unserer Nachhuten seinen Angriffskeil bis zum Meer und im Süden bis an die Bergstraßen im Innern der Wüste verbreitern. Auf den verschlammten Wüstenwegen blieben aber Panzer und Geschütze stecken, so daß alle Umgehungsmanöver erfolglos blieben. Wo die Briten die deutschen Stellungen erreichten, empfing sie schweres Feuer. So konnte der Feind weder die sichernden deutsch-italienischen Verbände von ihren Verbindungen mit den Hauptkräften abschneiden noch diese Nachhuten überwinden.

Während der Kämpfe bei Marsa Matruk konnte eine deutsche Kampfgruppe Funkverbindung mit einem abgeschnittenen italienischen Verband aufnehmen. Sie erfuhr hierbei, daß etwa 80 Kilometer südostwärts vor ihr italienische Truppen Igelstellungen bezogen hätten und ihnen der Brennstoff auszugehen drohe. Darauf stieß der Kommandeur des deutschen Verbandes sofort mit sämtlichen Fahrzeugen und seinen Vorräten an Benzin, Wasser, Munition und Lebensmitteln in der bezeichneten Richtung vor. Schwächere britische Abteilungen, die ihnen entgegentraten, wurden überwältigt. Kurz darauf drang der deutsche Verband in die britische Riegelstellung ein und brach den Einschließungsring auf. Die Briten zogen sich unter der Wucht des Angriffes zurück. Bevor der Feind zum Gegenstoß antreten konnte, waren die italienischen Fahrzeuge bereits aufgetankt und hatten schon den Marsch zu den deutschen Auffangstellungen begonnen. Dort trafen sie im Laufe der Nacht so rechtzeitig ein, daß sie noch an den erfolgreichen Nachhutkämpfen des 10. November teilnehmen konnten.

Von wesentlicher Bedeutung sind auch die Erfolge unserer Kampffliegergeschwader, die sie im Verein mit unseren Unterseebooten gegen Schiffseinheiten der

amerikanisch-britischen Landungskräfte

in den Gewässern nördlich Algier erzielten. In mehreren Wellen wurden die Bombenangriffe auf die feindliche Kriegs- und Transportflotte bis vor die Reede von Algier vorgetragen. In der Nacht zum 9. November erzielten die deutschen Kampfflieger mehrfach Treffer auf vier großen Handelsschiffen, darunter einem Transporter von 12 000 BRT. In den Morgenstunden des 9. November setzten die deutschen Kampfflieger, die im Schutz von Wolken anflogen, ihre Angriffe fort. Durch Wolkenlöcher stürzten sie auf die feindlichen Einheiten herab. Auf einem Handelsschiff von 10 000 BRT., das offenbar Munition an Bord hatte, entstanden nach Treffern auf dem Vorschiff starke Explosionen. Weitere Bomben schweren Kalibers schlugen auf dem Bug und dicht an der Bordwand eines Handelsschiffes von 8000 BRT. ein. Ein anderes Kampfflugzeug warf im Sturz seine Bomben auf einen großen Truppentransporter von 19 000 BRT., das Achterschiff wurde getroffen und vollkommen zerstört. Schließlich erhielt noch ein Frachter von 5000 BRT., der in schneller Fahrt zu entkommen versuchte, zwei schwere Treffer. Trotz heftigem Abwehrfeuer der Schiffsflak und dem Einsatz sichernder Jäger richteten sich ebenso wirksame Luftangriffe gegen die feindlichen Kriegsfahrzeuge. Ein Kreuzer von 7000 Tonnen geriet nach Treffern in Brand, ein Leichter Kreuzer blieb, von einer Bombe am Heck getroffen, schwer beschädigt liegen.

Weitere Verluste brachten unsere Unterseeboote dem Feind bei. Obwohl durch ihre Geschwindigkeit überlegen, vermochten sich große Truppentransportschiffe den Angriffen unserer Unterseebootwaffe nicht zu entziehen. Trotz Ueberwachung des Seegebietes durch starke Luftstreitkräfte gingen unsere Unterseeboote dicht an die feindlichen Schiffe heran, versenkten einen großen Transporter von 14 000 BRT. sowie eine sichernde Korvette und beschädigten durch zwei Torpedotreffer ein Fahrgastschiff von 18 000 BRT. schwer. Bei weiteren Angriffen gegen einen gesicherten feindlichen Kreuzerverband im Schutze der Nacht verlor der Feind noch zwei seiner Kriegsschiffe. Die Schiffsverluste treffen den Feind, der diese Einheiten zur Versorgung seiner Kräfte an der Küste Französisch-Nordafrikas dringend braucht, besonders schwer. Die Angriffe werden fortgesetzt.

Wachsender französischer Widerstand

Verstärkungen im Anmarsch auf Oran — 20 USA-Maschinen abgeschossen

Vichy, 10. November. Das Informaionsministerium teilt folgendes amtlich mit:

Marokko: Am Montagabend dementierte der Generalresident, daß in Agadir oder in Mogadir feindliche Landungen erfolgt seien.

Casablanca: Von 9 bis 20 Uhr wurde eine Feindkolonne, die aus der Richtung Fedala kam, von heftigem Artilleriefeuer aufgehalten. Die Verteidigung wurde verstärkt durch die mittelschweren Geschütze des Schlachtschiffes „Jean Bart". In diesem Augenblick kreuzten auf See drei Torpedoboote und fünf Transporter.

Eine weitere aus Nordafrika in Vichy eingetroffene Meldung besagt: Die französischen Truppen, die aus weiter zurückliegenden Gebieten herangezogen wurden, sind im Anmarsch auf Oran, um die Stadt vom Feind wieder zu befreien. In dem Gebiet von Orléansville und Blida haben unsere Bataillone die Berührung mit dem Feind aufgenommen. Die Haltung der Truppen von General Noghues ist vorzüglich.

Innerhalb von 48 Stunden eroberten unsere Truppen dreimal Mehedia zurück, wodurch jede weitere Landung bei Mehedia verhindert wurde.

Im Gebiet von Algier bewegt sich eine amerikanische Kolonne in der Richtung Bou-Saada; unsere Truppen im Innern bereiten sich jedoch darauf vor, diesen amerikanischen Truppen heftigen Widerstand entgegenzusetzen. Unsere Truppen halten sich im Gebiet von Blida und Koleo.

In Oran, wo die Amerikaner Fuß gefaßt haben, sind unsere Gegenangriffe sehr rege. 20 feindliche Maschinen wurden zum Absturz gebracht.

Generalgouverneur Chatel, der seinen Posten unter sehr schwierigen Bedingungen übernommen hatte, nahm die Leitung der Geschäfte in Algerien im Namen der französischen Regierung in seine Hände. Er ist die „Seele des zivilen Widerstandes".

Vichy, 10. November. Ueber die Lage in Nord-Afrika liegen noch folgende ergänzende Meldungen vor:

In Marokko halten die französischen Truppen die feindlichen Landungstruppen in der Gegend von Fedala, Safi und Port Lyautey in Schach. In Port Lyautey und Safi kommt der Feind nicht weiter vorwärts.

An den Grenzen Casablancas halten die französischen Truppen trotz scharfer Angriffe durch überlegene Panzertruppen immer noch im Osten der Stadt aus. Casablanca ist schwer beschossen worden, aber sowohl Land- wie Küsten-Batterien und das Schlachtschiff „Jean Bart" haben das Feuer lebhaft erwidert und die amerikanischen Truppen in einer Entfernung von einigen Kilometern vor der Stadt aufgehalten.

Aus Tunis meldet das französische Nachrichtenbüro, daß Ruhe und Ordnung herrschen. Im Hafen lägen jedoch keine Schiffe mehr und jede Tätigkeit habe aufgehört. Seit Montag abend wird Tunis vollkommen verdunkelt.

Aus Dakar meldet die gleiche Nachrichten-Agentur, daß die entschlossene Rede des Generalgouverneurs Boisson die Bevölkerung in ihrem Widerstandsgeist gestärkt habe. Die Bevölkerung verfolge voll Besorgnis die Ereignisse, verhalte sich jedoch vollkommen diszipliniert.

Das Informationsministerium in Vichy gibt zur militärischen Situation in Afrika bekannt: Die Nachricht, die von manchen ausländischen Rundfunk-Stationen verbreitet wird, nach der amerikanische Streitkräfte schon im Anmarsch auf Tunis und Bizerta sein sollen, entbehrt jeder Grundlage. Die Anstrengungen der französischen Truppen werden unentwegt fortgesetzt. Die Haltung der marokkanischen und oranischen Truppen, die nach Kräften an der Verteidigung von Casablanca mitarbeiten, verdient volles Lob.

Eisenhower „bedauert"

Stockholm, 10. November. General Eisenhower bedauerte nach dem Londoner Nachrichtendienst gegenüber Kriegskorrespondenten den fortdauernden Widerstand der französischen Marine und vor allen Dingen der französischen Küstenbatterien. Bedauerlicherweise halte sie die Vernichtung „des gemeinsamen Feindes" auf.

Der Kerzelmacher von Sankt Stephan

Roman von Alfons v. Czibulka

Copyright by J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf., Stuttgart.

(18. Fortsetzung)

Aus dem Hochamt strömten die Menschen, verweilten noch plaudernd am Kirchentor oder strebten in sonntäglicher Gelassenheit allein, zu zweien oder zu dreien ihrem Festbraten zu. An den sonnenflirrenden Buden an der Dommauer, um die sich kreuzenden Sänften und Schlitten wogte es bunt und farbig wie auf der Brücke des Großherrn zu Stambul über dem Goldenen Horn. Alle Völkerschaften aus den weiten Reichen der Kaiserin konnte man sehen und hören: Bürger und Bürgerinnen, Kavaliere in roter und grüner und lichtblauer Seide, Damen des Adels und hohe Beamte, ungarische Husaren, deutsche Dragoner, Zeitungsverkäufer und Bücherkrämer aus Augsburg und Leipzig, Händler mit böhmischem und venetianischem Glas, würdige Ratsherren und Doktoren aus Wetzlar und Regensburg in schwarzen Talaren und weißen Perücken, slowakische Bäuerinnen, Deputierte und Senatoren aus Antwerpen, Brüssel und Bremen, walachische Hausierer, riesenhafte Dalmatiner, Türken in gelbem und weißem Turban, deren Väter noch vor zwei Menschenaltern ihr Allahgeschrei vor den Mauern geheult, neapolitanische Dudelsackpfeifer, italienische Abbés, Domherren aus Aachen und Trier, Tiroler in spitzen, grünen Hüten mit ihren Kräutern und Wurzeln, kurbayrische und sächsische Offiziere, stutzerhafte Patriziersöhne aus Mainz und Köln, niederländische Spitzenhändler, welsche Limoni- und Pomeranzenverkäufer, schwäbische und pfälzische Bauern, die auf Hungarn karrten, wallonische Reiter.

Durch das bunte Gewimmel bahnte sich der Schlitten des Johann Kirndorfer langsam seinen Weg zum Wachszieherhaus. Schon draußen, auf dem Glacis, hatte er die Pferde in Schritt fallen lassen. Auf der Heimfahrt wollte er der Lisl zeigen, was fahren hieß. Er hatte sich in den Kopf gesetzt, daß sein Franzl die schöne Demoiselle Elisabeth Brand heiraten müsse. Doch auf die Reize seines Sohnes allein verließ er sich nicht. Es konnte nichts schaden, ihr den Kirndorferschen Reichtum gleich beim erstenmal greifbar vor Augen zu führen. Darum blitzten und funkelten heute die seidig schimmernden Gäule auch im Paradegeschirr. Im Schlitten selbst aber lagen zwei neue Fußsäcke aus Bärenfell und neue wollene Decken. Der Kirndorfer selbst prangte in seinem kostbarsten Pelz: russischer Zobel auf dunkelgrünem flandrischem Tuch. Gab nicht viel Magnaten, die einen schöneren hatten.

Den Kutscher, den Joseph, hatte er heute nicht mitgenommen. Im Schlitten konnte er ihn nachher nicht sitzen lassen, und auf dem schmalen Kutschbock war für zwei nicht Platz. Als die Pferde vor dem Wachszieherhause hielten, pfiff er durch die Finger zum Standplatz der Mietschlitten hinüber, an der Ecke des Grabens. Den Pfiff des reichen Kirndorfers kannten die Kutscher schon. Dienstfertig kam einer gelaufen. Der Weinkönig warf ihm noch von der Höhe seines Bocks ein Geldstück zu und befahl: „Halt mir derweil die Roß! Deine Häuter gehen schon nit durch. Die san froh, wanns stehen können. So zwei Roß wie die meinen sollst halt haben, was?" Umständlich kletterte er vom Bocke, beruhigte sein Fettherz durch etliche rasselnde Atemzüge und schwankte ins Haus.

Aus der kleinen Tür, die vom Laden ins Treppenhaus führte, kam gerade pfeifend die Lisl. Im Sonntagsstaat. So wie sie damals bei der Kaiserin gewesen war: in blauem Reifrock und rotem Schnürleib, dem pelzverbrämten Jäckchen und er schwarzen Haube keck überm Ohr. Das Verbot für den Laden galt heute nicht. Der war ja gesperrt.

Der Nußdorfer Weinkönig hielt ihr die Tatze hin: „Was sagens zu dem Tag, Demoiselle Lisl? Grad wie bestellt! Was? — Oder warens heut noch gar nit auf der Straßen?"

„Freilich, Herr Kirndorfer, grad sind der Vater, die Frau Tant und ich aus der Stephanskirchen kommen", antworte die Lisl vergnügt. Heute war sie guter Laune. Der Kirndorfer hatte schon recht: Schlittenfahren tat sie für ihr Leben gern. Und daß man am Abend so frühzeitig zu Hause war, daß sie den Leutnant vor der Domkantorei nicht versäumte, dafür wollte sie schon sorgen. Auch hatte dieser Leutnant gestern, als er ging, noch einmal die rote Rose zum Munde geführt. Grund genug, daß ihr die Welt heute gefiel.

Väterlich und siegesgewiß tätschelte Johann Kirndorfer die Hand der Demoiselle: „Is der Vatter auch schon so weit? Da können wir ja gleich fahren . . ."

Aus dem ersten Stockwerk klang Flötenspiel, womit Aloisius Brand die Nöte seines Herzens zu verklären versuchte.

Die Lisl lachte: „Freilich ist er fertig, der Herr Vater. Tut sich nur die Zeit mit Musizieren vertreiben. Gehens nur nauf zu ihm. Ich muß noch zur Tant in die Küch."

„Gebens nur acht, daß der Drachen nit Feuer speit!"

Während Elisabeth Brand sich den Kopf zerbrach, warum der Weinprotz heute so gnädig war, arbeitete sich Kirndorfer mühsam, aber voll Zuversicht die schmale, hölzerne Treppe empor, die steil und schnurgerade, ohne Absatz und Kehre zur Kerzelmacherwohnung führte.

Endlich stand er schnaubend im Wohnzimmer, rieb sich vergnügt die krebsroten Hände und sagte laut, unbekümmert darum, daß Aloisius Brand gerade seine süßeste Kantilene blies: „Na, was sagst jetzt? Deine Lisl lacht ja heut übers ganze G'sicht. Und da hast du g'meint, sowas will überlegt sein!"

Brand, der am Fensterbrett saß, ließ die Flöte sinken und legte den Finger an den Mund: „Schrei doch nit so, Kirndorfer!"

„Ja, warum denn nicht? . . . Oder hast du mit der Lisl no nit g'redt?"

Der Kerzelmacher schüttelte den Kopf und legte das Instrument in den Kasten.

Kirndorfer hieb ihm freundschaftlich auf den Rücken. Er nahm heute nichts krumm. „Macht auch nix! Drum stoßen wir heut doch noch auf ein glücklichen Eh'stand an. Verlaß dich drauf, Brand! . . . Den richtigen Wein hab ich auch schon dafür."

Der Wachszieher seufzte und schloß den Flötenkasten. Er bezweifelte, daß dieser Ehestand gar so glücklich sein werde.

Der Weinkönig schüttelte den Kopf: „Komisch bist schon manchmal, Brand . . . aber jetzt fahr' ma, sonst brennt der Braten noch an . . ." An der Tür blieb er noch einmal stehen: „Und gelt, Brand, Ja hast du ja schließlich schon g'sagt, und das gilt!"

Der Seelenzustand des Aloisius Brand wurde durch diese leise Drohung nicht besser. Aber er bezwang sich, denn er wollte der Lisl, die seit zwei Wochen heute wieder zum erstenmal trällerte und pfiff, nicht den Tag verderben. Als er hinaus auf die Treppe trat, ließ er sogar den fröhlichen Pfiff ertönen, mit dem er, wenn er bei guter Laune war, seinen Hausstand zu versammeln pflegte.

Als sie dann hinunter über die Stiege gingen, sahen sie durch den dunklen Rahmen der offenen Tür schon die Beine der Pferde auf dem glitzernden Schnee und die Köpfe der Neugierigen zwischen Schlitten und Haus. Der Bursche des Leutnants war nicht der einzige gewesen, dem die Vielgratterin gestern erzählt, daß sie alle mitsammen heute nach Nußdorf zum reichen Weinhändler fuhren.

Diesem „alle mitsammen" setzte Johann Kirndorfer freilich fürs erste einen kleinen Dämpfer auf. Als er jetzt neben der Lisl auch die Alte im Sonntagsstaat sah, blieb er stehen: „San Sie aber heut schön, Vielgratterin! Mir scheint's gar, Sie wollen a mitfahren . . ."

Katharina Vielgratterin versuchte einen lahmen Knicks: „Freilich, Herr Kirndorfer!"

Schmarotzer haßte der Weinkönig sonst wie der Teufel. Aber heute konnte ihm schon gar nichts die Laune verderben: weder die Seufzer des Brand, noch der Anblick der Alten. Er zwinkerte nur boshaft und meinte: „Eing'laden hab i Ihnen zwar nit. Aber von mir aus!" Als er dann mit der Lisl am Arm durch das Spalier der Gaffer schon zum Schlitten marschierte, drehte er sich noch einmal um und trompetete laut: „Kommens nur, Vielgratterin! Ohne Drachen soll ma die Jungfrau nit lassen!"

Als Hausvater kam Aloisius Brand auf die rechte Seite des Schlittens zu sitzen, daneben die Lisl und auf dem Rücksitz die Vielgratterin, die zwar die Frau Tant und weiß Gott bei Jahren war, aber doch auch zum Gesinde gehörte.

Johann Kirndorfer half noch der Lisl in den Fußsack aus Bärenfell, nicht ohne schallend zu verkünden, daß ihm das Stück zwanzig bare Gulden gekostet. Als er den kleinen, zart gefesselten Fuß mit seinen groben Pranken umfaßte, dachte er an das Glück, das sein Franzl eigentlich habe. Ueber die Kirndorferin ließ er nichts kommen. War eine brave Frau. Aber das schlanke Fußwerk der Lisl hätte ihm schon besser gefallen als die Christbaumbretteln seiner Alten. Jünger, jünger sollt man halt sein! Beinahe zärtlich breitete er die Decken über die Knie der Demoiselle und notgedrungen auch über die Beine des Brand. Die Vielgratterin mochte zusehen, wie sie selber ihr Gebein vor der Kälte bewahrte. Dann kletterte er auf den Kutschbock, griff nach Zügel und Peitsche und schnalzte. In raschem Trab umfuhr er zwischen Chor und Domherrenhäusern das Münster.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin ehrt Adolf Bartels

Die Abteilung ZP-Kulturpresse der Presseabteilung der Reichsregierung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hatte zu einem Presseempfang zu Ehren von Adolf Bartels, der am 15. November 80 Jahre alt wird, im Hotel Kaiserhof geladen. Staatsrat Dr. H. S. Ziegler, Generalintendant des Nationaltheaters in Weimar, Schüler und Freund Adolf Bartels', deutete Leben und Werk des Mannes, der sechs Jahrzehnte seines Lebens daran gesetzt hat, ein Kämpfer für völkische und kulturelle Erneuerung Deutschlands zu sein. Der Dichter in Bartels, der Epiker und Dramatiker, sei hinter dem Literarhistoriker- und politischen Kämpfer Bartels nicht zurückgeblieben. Die Tragik im Leben Adolf Bartels erstand vor den Zuhörern in den Worten Zieglers, die ganze Tragik eines einsamen Kämpfers, der aus dieser Einsamkeit erst erlöst wurde im Zusammentreffen mit dem Führer. Schauspieler Heinz-Günter Stamm vom Nationaltheater Weimar sprach den zehnten Gesang der satirischen Dichtung von Adolf Bartels „Der dumme Teufel", eine groteske Persiflage der literarischen Zustände der achtziger Jahre. Ministerialrat Bade von der Abteilung Kulturpresse wies auf die besondere Bedeutung des Empfanges hin.

Hauptmann-Feiern

Die Agnetendorfer Spielschar bereitete ihrem Mitbürger Gerhart Hauptmann zu seinem bevorstehenden 80. Geburtstag eine Geburtstagsgabe seltener Art: Sie spielte, einen Wunsch des Dichters erfüllend, in Hirschberg sein Schauspiel „Fuhrmann Henschel". Der Dichter hatte diese Laien-Aufführung selbst künstlerisch betreut und Regie geführt. Da auch im „Fuhrmann Henschel" schlesische Menschen und schlesische Landschaft ihre gültige Verdichtung gefunden haben, brauchten die Agnetendorfer gleichsam nur sich selbst zu spielen.

Anläßlich des 80. Geburtstages von Gerhart Hauptmann begann im Stadttheater Fürth die dem greisen Dichter gewidmete Aufführungswoche mit „Hanneles Himmelfahrt". Viele andere deutsche Bühnen bringen „Biberpelz", „Versunkene Glocke", „Florian Geyer", „Jungfern vom Bischofsberg", „Und Pippa tanzt", „Rose Bernd", „Michael Kramer", „Tochter der Kathedrale", „Der Bogen des Odysseus", „Vor Sonnenuntergang", „Schluck und Jau" u. a. zu Ehren des Dichters heraus.

Die Stadt Hirschberg veranstaltete zu Ehren Gerhart Hauptmanns im Ratsherrensitzungssaal der Stadt einen Empfang. Die Geburtstagsgabe der Stadt Hirschberg ist eine Kassette, in der in handgeschriebenen Urkunden die Geburts- und Todesdaten seiner Ahnen enthalten sind. Gerhart Hauptmanns Ahnen sind bis ins 16. Jahrhundert fast ausschließlich in Schlesien beheimatet. — Gerhart Hauptmann zu Ehren fand in Liegnitz ein dem Dichter gewidmeter Abend der Volksbildungsstätte statt.

Bad Salzbrunn, der Geburtsort Gerhart Hauptmanns, hat zu dessen 80. Geburtstag als Ehrengabe von Professor Avenarius ein Meisterstück deutscher Dokumentenkunst anfertigen lassen, das dem Dichter an seinem Geburtstag in seinem Heim in Agnetendorf überreicht werden wird. Diese Ehrengabe ist ein dickes Buch in einer Größe von 50×35 Zentimeter. Das Innere zeigt 25 in eine Neusilberplatte getriebene allegorische Figuren, während der Grund der Platte von Hauptgestalten aus dem dichterischen Werk Gerhart Hauptmanns ausgefüllt wird. Im Innern des Schreines ruht das eigentliche Dokument. Auf dem handgewebten weißen Großleinenband ist als einziger Schmuck ein gleichfalls in Neusilber getriebenes flammendes Herz angebracht. Auf vier Seiten selbstgezeichneter herrlicher Fraktur macht sich Professor Avenarius, der auch Dichter ist, in klassischen Versen zum Sprecher der Huldigung der Gemeinde Salzbrunn.

Max Mell 60 Jahre. Der Dichter Max Mell, der den Wuppertaler Theaterfreunden durch sein Schauspiel „Sieben gegen Theben" bekannt geworden ist, begeht in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hat ihn die Grillparzer-Gesellschaft Wien zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Ostpreußen in Schwarz-Weiß

Sieben Künstler Ostpreußens haben ihrer Heimat ins Herz gesehen und zogen aus, ihr eigenschönes Gesicht zu entdecken. Sie bekennen in vielen Schwarz-Weiß-Blättern ihre Liebe zu dem herben, scheu sich zurückziehenden Naturkind, das nur im hohen Sommer, wenn die weißen Wolken übers Haff segeln, etwas von seiner Schwermut verliert und lächelt. In den niederländischen Kabinetten des Städtischen Museums Elberfeld zeigen jetzt die Künstler eine Auslese ihres Schaffens und durchweg tüchtiges Können. Ihre Holzschnitte, Kreide- und Steinzeichnungen werden den technischen Bindungen des Materials gerecht, und ihre Phantasie offenbart sich oft verhalten und scheu.

Ottilie Ehler-Kollwitz liebt die hohen Horizonte, die Weite des Nehrungs-Gebietes, ihre Hand schürft schwer, hart und dunkel den sich dehnenden Linien nach. Pillkoppen und der Memelstrom begeisterten sie zu besonders gelungenen Aussagen, ihr Junge am Klavier mit den tapfer übenden Händen und den schlaksigen Beinen ist ein liebenswertes intimes Blatt. Gertrud Bernecker-Lerbs pflegt die Steinzeichnung, in der sie gerne zwei oder drei Personen unter dem Zwang einer dumpfen Schicksalsergebenheit zusammenfaßt — „Abschied von der ostpreußischen Heimat". Der illustrative Charakter tritt besonders in der Samlandsage in Erscheinung. In den Blättern Franz Martens leben sich die Phantasien einer Zeichenfeder aus. Sein dunkler Männerkopf erinnert an Kubins Art. Ueber den Dächern der grauen Stadt geistert buntes Falterspiel, und der Garten im Schnee ist zauberisch verwandelt. Ihm verwandt ist Hans Orlowski. Um die Ruinen von Pompeji grünt der Lorbeer, Smaragdechsen züngeln um den Kopf der antiken Göttin. Von ganz anderm Format sind die rauhen, wie mit der Axt zugehauenen Berglandschaften, die urweltliche Klänge beschwören. Die Farbholzschnitte von Erwin Weiß wirken blockhaft wuchtig im Gegensatz zu den lockeren, fast malerischen Stadtansichten aus Königsberg, die B. Plaumann auf Stein gezeichnet hat. Fine Valentin hat die Einsamkeit der Moosbrüche und Kiefernwälder in einer altertümlichen, ornamentalen Manier nacherlebt. Dr. Ludwig Lindner.

Der Erfinder der Hoffmannstropfen

Alle kennen die Hoffmannstropfen, doch wenige wissen, daß sie nach dem vor jetzt 200 Jahren verstorbenen, seinerzeit hochberühmten Arzte Friedrich Hoffmann benannt sind, der am 19. Februar 1660 zu Halle an der Saale geboren wurde. Er studierte an den Universitäten Jena und Erfurt und ließ sich 1685 als praktischer Arzt in Minden in Westfalen nieder, wo er sich bald einen Namen machte. Als Kurfürst Friedrich der Dritte von Brandenburg, der spätere König Friedrich der Erste von Preußen, 1693 die Universität Halle gründete, wurde Dr. Friedrich Hoffmann in seine Vaterstadt zurückgerufen, um dort als erster Professor die medizinische Fakultät aufzubauen. Später weilte Hoffmann einige Jahre in Berlin als Leibarzt des ersten Preußenkönigs. Dann kehrte er nach Halle zurück, wo er bis zu seinem Tode lehrte und praktizierte. Friedrich Hoffmann erwarb sich um die praktische Heilkunde große Verdienste: er verordnete einfache Mittel und Diät. Seine Prüfungen vieler Mineralwässer bereicherten das Arzneibuch, ebenso wie mancherlei von ihm selbst gefertigte Präparate, von denen die Hoffmannstropfen sich bis jetzt bewährt haben.

Stellen-Angebote

Buchhalter (in), abschlußsicher, vertraut mit Kontenrahmen, zum mögl. sofortigen Eintritt von Metallwarenfabrik gesucht. Angeb. unt. E 984 an die Geschft. b9069

Gummibandwirker u. Gummiriemendreher sowie Lehrling für d. Gummibandweberei zum baldigen Eintritt ges. Brögelmann & Dicke, Wichlingh., Bartholomäusstr. 100.

Heimbandwirker. Bandwirker, Vorrichter, Riemendreher gesucht. — Ewald Kellermann, Unter-Barmen, Ritterstr. 66—70. Ruf 57470. 851b

Konstrukteure für Vorrichtungen, Werkzeuge und Einrichtungen, im besonderen für spanabhebende Formung, zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Gehaltsanspruch, Lichtbild und frühestem Antrittstermin unter E 1041 an die Geschft. ds. Bl. a5

Hilfsarbeiter (in) für Backstube ges. Bäckerei Schlaak, Island 22.

Zuverl. Mann für leichte Lagerarbeiten ges., auch für halbe Tage. Erich Schulze, Textilwarenfabrik, W.-Barmen, Oskarstr. 1—3. 4522f

Für 1–2 Stunden täglich für leichte Botengänge und kleine leichte Lagerarbeiten Hilfskraft gesucht. Ang. unt. M R. 340 an Bonacker & Rantz, Anzeigen-Mittler, Düsseldorf, Straße der SA Nr. 51. a311

Tücht. Buchhalterin, durchaus erfahren im Maschinensystem und allen anderen einschlägigen Nebenarbeiten, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angaben über bisherige Tätigkeit unt. E 2807 an die Geschäftsst. ds. Bl. r91

Hotelsekretärin mit hbh. Schulbildung für Korrespondenz, eine Buchhalterin und eine Kontoristin für sofort oder später gesucht. Reise wird vergütet. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an Hauptbüro „Hotel Berliner Hof", Ortelsburg (Ostpreußen). b9098

Tücht. Kontoristin mögl. sofort gesucht. Graef & Kunbenn, U.-Ba., Oberbergischestr. 53. Tel. 629 37/38.

Tücht. Kontoristinnen für den Ein- u. Verkauf z. sofortigen Eintritt gesucht. Kenntnisse in Stenogr. u. Maschinenschr. erforderl. Ang. m. ausführl. Lebenslauf u. B 389 an die Geschäftsst. Barmen. 189b

Jg. Büroangestellte z. sofort. Eintritt ges. Kennin. in Sten. u. Maschinenschr. erw. Ang. E 8745 Gst.

Großhandlung sucht per sofort tüchtige Bürokraft, evtl. für halbe Tage. Angeb. u. E 2954 an d. Gst.

Handarbeitsgeschäft sucht Verkäuferin mit gut. Umgangsformen, ferner tücht. Schneiderin für kunstgewerbliche Handarbeitswerkstatt u. tüchtige Stickerin, auch in Heimarb. Meld. u. B 561 an die Gst. Barm.

Tücht., gewandte Apotheken-Helferin gesucht, die schon einige Jahre im Beruf u. an selbständiges Arbeiten in groß. Betrieb gewöhnt ist. Die Betreffende muß das Spezialitäten- u. Rechnungswesen, Buchführung u. sonstige Büroarbeiten vollkommen beherrschen. — Adler-Apotheke, Elbf., Morianstraße 32, gegenüb. d. Hauptpostamt. Tel. 20281

Tüchtige Friseuse gesucht. Telephon Nr 589 97. 834b

Hosenträgernäherinnen f. Betrieb ges., evtl. f. halbe Tage sowie Frauen und Mädchen für leichte Aufmachungsarbeiten für halbe Tage. Ang. unt. E 2160 Geschft. r423

Näherinnen für ganz leichte, sehr lohnende Maschinenarbeit ges. Anlernung im Betrieb. Herring & Nolzen, Barmen, Parlamentstr. 19.

Einige Näherinnen für leichte Näharbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. Fudickar & Simmer, Wpt.-Elberfeld, Distelbeck Nr. 15. f8933

Hosenträger. Noch nicht im Berufsleben stehende Frauen u. Mädchen können in meinem Betrieb das Nähen erlernen. Arthur Schaper, W.-Barmen, Ferd.-Thunstr. 50—54.

Funkenberg & Neubert, W.-Barmen, Ad.-Hitlerstr. 318a, suchen: Gummi-Umspinnerinnen, Gummi-Spulerinnen, Strangspulerinnen, Haspelerinnen und mehrere ältere oder jüngere Männer oder Frauen für leichte Arbeiten. 4513a

Einschlagspulerin ev. für halbe Tage oder Stunden gesucht. Ewald Küper, Wichl. Gennebreckerstr. 162. †

Einschlagspulerinnen und Abzieherinnen ges. Müller & Eykelskamp, Barmen, Springerstraße 29.

Winderin und Spulerin von Seidenweberei gesucht. W.-Elberfeld, Vereinstraße 19—19a. r559

Frauen u. Mädchen für leichte Arbeit, auch für halbe Tage, gesucht Glancil, Ba., Leonhardstr. 24—26.

Frauen u. Mädchen f. Hand- und Maschinennäh-Arbeiten sof. gesucht. Wir suchen insbesondere solche Frauen und Mädchen, die sich neu in den Arbeitsprozeß einzureihen wünschen. Wir lernen diese Kräfte an und vermitteln ihnen gründliche Kenntnisse i. Hand- u. Maschinennähen. Es kommt auch Halbtagsbeschäftigung in Frage. Ang. Grönlinger Nachf., B., Heckinghauserstr. 48

Lehrmädchen für Büro u. Versand von Großhandel in Ronsdorf gesucht. Angeb. E 2206 an Gst. f95

Frauen und Mädchen für leichte Betriebsarbeit für ganze od. halbe Tage sofort gesucht. Hoßmann & Strauß, Ob.-Ba., Wittenerstr. 44

Werkskantine sucht ältere, absolut vertrauenswürd. Verkäuferin zur Uebernahme des Verkaufs, die auch in der Lage ist, die täglichen Kassenberichte u. Abrechnungen aufzumachen. Ausführl. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind unter Kenn-Nr. K 105 einzureichen an Ala, Essen. a87

Küchenhilfen für Werksküche gesucht. E. & W. Reitz, W.-Langerfeld Langerfelder Straße 129. 4646f

Kräft. Küchenhilfe f. Werksküche von 12—20 Uhr ges. Zu melden E., Barmerstr. 8. Toreingang. •

Hausgehilfin, nicht unter 25 J., für den Etagenhaushalt einer ält., pflegebedürftigen Dame gesucht. — Witwe E. Mühleißen, W.-Elberfeld, Viehhofstraße 71. 1. Etg.

Hausgehilfin ges., 5 J. 1. Et.-H., 3 Kinder. Ebert, Wuppt.-Ronsdorf Im Distelstal Nr. 14. †

Zuverl. Hilfe für halbe Tage u. stundenweise in Etagenhaushalt ges. Näh. Barmen, Rudolfstr. 155, I. †

Jg., braves Mädchen f. meinen Landhaush. ges. Frau Fr. Strümpel Obstbaumschule, Wülfrath. e465

Liebes Mädel als Hausgehilfin für Geschäftshaushalt ges. Angeb. u. E 1021 an die Geschft. ds. Bl. •

Jung. Mädel od. junge Frau für ½ oder ¾ Tag. oder Stundenhilfe Dienstags, Donnerstags und Samstags vorm. in saub. Etagenhaushalt gesucht. Elb., Bembergstraße 7, 1. Etg. Ruf 268 22. f565

Zuverl. Morgenhilfe oder für 3—4mal wöchentl. für Etagenhaush. gesucht. Frau Finny Remy, Elbf., Irenenstr. 3. Tel. 241 51. 8312

Morgenhilfe für Etagenhaushalt gesucht. Frau E. Wichelhaus, Elb., Mozartstr. 64. Tel. 312 98. 8280

Saub., zuverl. Putzhilfe für Freitags sofort ges. Jlt. Barmen, Hesselnberg Nr 37. 4467a

Saub. Putzhilfe 1—2× wöch. ges. Meld. 1—3 Uhr. Parlamentstr. 2, I. †

Putzhilfe ges. 2—3mal wöchentl. für 4-Zim.-Etage, Brillerstraße. • Angeb. unter E 8689 an die Gst.

Frl. od. unabh. Frau mehrere Tage in d. Woche als Hausgehilfin morg. v. ½9—11 ges. Frau Haase Elb., Koblstr. 89. i. Mirkerhain. •

Saub. Putzfrau ges. Zu melden bei Erwin John, Wpt.-Elberfeld, Straße der SA 89—91. a389

Putzfrau zur Reinigung v. Büroräumen stunden- od. halbtagsweise ges. E., Koblstr. 51 (Villa Seyd).

Putzfrau f. Büroräume 2mal wöchentlich ges. Ang. E 8839 an Gst. •

Saub. Putz- u. Waschfrau für Etagenhaush. gesucht. Frau B. Christiansen, E., Jägerhofstr. 52, II. •

Putzfrau zum Reinigen des Gefolgschafts- und Waschraumes für stundenweise Beschäftigung gesucht. Wörder & Pandel, Werkzeugfabrik, Wuppertal-Küllenhahn. f54

Putzfrau für Büroräume gesucht. Barmen, Ad.-Hitlerstr. 460, an der Loherstraße. Tel. 604 94. 318-39b

Putzfrau für Freitag, od. Samst.-Nachmittag ges. E., Ludwigstr. 87. •

Stellen-Gesuche

Stadtinsp. a.D., 51 J., sucht geeign. Wirkungskr. in seriös. Untern. Langj. Tätigk. i. all. Zweig. d. Kommunalverw., stilgew., geschick. Unterhändl., umfass. Allgemeinbildg. Ang. E 8818 Gst. •

Bish. selbst. Kfm., 50 J., sucht Vertretung, Beteiligung oder sonst pass. Beschäftigung, ev. Außendienst bei Industrie od. Behörde. Führerschein 1 u. 3 und Wagen vorhanden Angeb. u. R 789 an Fil. Oberb. †

Kfm. Angestellter sucht von 17 Uhr ab Nebenbesch. Ang. B 3227 B. †

Angestellter sucht Vertrauensstellung. Angeb. u. E 8842 an Gst. •

Kaufm. sucht sich zu veränd., ev. f. halbe Tage. Ang. E 8750 an Gst. •

Langj. Kraftfahrer sucht 3mal wöchentl. Beschäftigung auf kl. oder mittl. Wagen. Ang. E 9672 Gst. •

Kraftfahrer. Führersch. Kl. 2 u. 3, sucht f. ½ Tg. Besch. Ang. B 3323 B

Selbst. Metzgergehilfe sucht Stellung. Ang. u. E 8469 an Gst. •

Rentn. m. umfangr. kfm. Kenntn. sucht Tätigk. f. halbe Tage. Ang. E 8756 G

Suche Stelle in d. Buchhaltung als Anfängerin, Handelsschulkursus beendet. Bin 40 Jahre alt. Angeb. unter E 8788 an die Geschft. erb. •

40jähr. Frau, früh. Apothekenhelferin, sucht f. nachm. St. in Apoth. od. Drogerie. Ang. E 8765 an Gst. •

Junge Witwe sucht Dauerstellung für Lager oder Wiegkammer in Barmen. Angeb. unter R 786 an die Filiale in Oberbarmen. †

Im Nähen, Zuschneiden und Modezeichnen gut ausgeb. jg. Mädchen sucht z. Vervollst. ihrer Kenntnisse in der Textilbranche entsprech Stelle f. Büro, Lager oder Verkauf. Angeb. u. E 2418 an die Gst. f8918

Witwe 35 J., sucht Stelle als Verkäuferin, mögl. Lebensmittel. † Angeb. unter B 3277 an Gst Ba.

Fräulein sucht nach Geschäftsschl. Büroarbeit. Ang. u. E 8784 Gst. •

Wer braucht eine Hilfe zum Wäscheflicken? Angeb. u. K 150 an die Filiale B., Adolf-Hitlerstr. 483. †

Zuverl. Frau sucht St. in frauenlos. Hsh. Ang. u. B 3205 Gst. Ba. †

Vermischte Anzeigen

Ihre Berlin-Reise nicht erforderlich. Gut eingeführter techn. Kaufmann nimt Ihre Interessen bei Behörden, Industrie- und Handelsfirmen gewissenhaft wahr. Wachsmuth, Königswusterhausen b. Berlin, Tel. Königswusterhausen 2813. a8

Gummiband, 30 mm, 5 Schachten, lange Ketten, auszugeben. Näheres Krautstraße 55. 890b

Ca. 5 cm breite, 3spul. Arb. für 400er Maschine auszugeben. — Lange Ketten. Ewald Beiersmann & Sohn, W.-Langerfeld. Tel. 581 58

Wer liefert kl. Holzgestell zum Aufbewahren v. Akten? Angebote unter M R 341 an Bonacker & Rantz, Anzeigen-Mittler, Düsseldorf, Straße der SA 51. a311

Nehme schriftl. Arb. (Abschr. etc.) als Heimarb. an. Ang. E 8759 G. •

Jg. Frau sucht nebenberufl. Heim-Schreibarb., ev. Maschinenarb., wenn Schreibm. gest. wird. Ang. E 8914 G. •

Kaufmann sucht noch Tätigk. nach 6 Uhr abends. Ang. B 3322 Ba. •

Welcher Schneider fertigt Anzug an? Stoff vorhanden. Angeb. unter E 2352 an die Geschft. 8316

Achtung! Schreinereien u. Möbelfabriken! Habe laufend Aufträge zu vergeben. Artur Müller, E., Kaiser-Wilhelm-Allee 14. Tel. 31632. r711

Welche Schneiderin näht Backfischmantel? Ang. B 262 Gst. B. †

Welche Näherin näht mir einige Schürzen? Telephon 229 94. f8863

Wer fertigt Anzug bis 10. 12.? Stoff vorhd. Ang. B 3221 Gst. Ba. †

Wer wäscht alle 4 Woch. Herren-Leibwäsche? Ang. E 8785 an Gst. •

Wer stopft Herren- und Damenstrümpfe? Angeb. u. E 8688 Gst. •

Kinder-Korbwagen, g. erh. zu kauf. ges. Evtl. gt. Sportwag. f. 1¼ J. zu verleihen. Ang. B 3220 Ba. †

Uebern. d. Bedienen v. Zentralh am 300. Ang. E 8752 an die Gst. •

Radio Nora, 3 R., geg. Wassermot. u. Wringer z. tsch. Ang. B 3216 Ba. †

Große Zinkwanne geg. kleine zu tauschen. Kyffhäuserstr. 50, pt. •

Suche neue od. gut erhalt. Leder-Aktentasche geg. Gemälde zu tausch. Angeb. u. E 2350 an die Gst. f8875

Biete Büchsendeckel. Suche Wollstoff oder Strickwolle. Angeb. unter E 8820 an die Geschft. •

Biete gt. erh., 2t. Kldrschr., Bettst. m. Matr., Konsole. Suche gut erh. Herren-Mantel Größe 48. Ang. u. R 790 Fil. in Oberbarm. †

Gr. Rucksack, Photo 6×9, Hrn.-Oberh. 41, Windjacke, einf. D.-W.-Mtl. 44, geg. gt. Puppe u. Sportw. u. a. Spielsachen zu tsch. Ang. B 3271 Ba. †

Fast n. Gasheizofen (4 Röhr.) geg. gut erh. Wringmasch. zu tsch. gesucht. Ang. u. E 8787 an Gst. •

Heizkissen u. Heizofen geg. elektr. Plattenspieler od. Radio zu tausch. ges. Ang. E 8854 an Gst. •

Suche el. Eisenbahn, 220 Volt Biete neues gr. Pferdegespann m. Zubeh. u. Zuzahl. Ang. E 8853 G. •

Biete Kaufladen. Suche Weckgläser. Flubrer, E., Schleusenstr. 6. •

Dreiteil. Ofenschirm u. Kohlenbehälter f. Wohnz. geg. Fußboden-Farbe, u. Wohnz.-Bild gegen Linol.-Belag für die Küche zu tausch. ges. Angeb. u. B 3261 an die Gst. Ba. †

Suche Küchentapete. Biete mod., neue Haushalt-Waage. Angebote unter B 3262 an Gst. Barm. †

Jg. blaue Wellensittiche zu verk. St. 10 Mk. Biete neue Dam.-Lederspangenschuhe, schwz., spitze F., hoh. Abs., Gr. 37; neue Haarschneidemasch., 1/10 mm. Suche neue, mod. Haushaltungswaage. Ang. B 3276 B

Biete Kohlenherd od. Herren-Schnürschuhe, Gr. 45. Suche Radio, mögl. Volksempf. Am Dorpweiher 26

Suche mod. Puppenwagen. Biete Popel.-Mantelstoff. Ang. E 8781 G.

Biete f. n. Schifferklavier. Suche Waschmasch. m. Wassermot., ev. Zuz. Biete derbe h. H.-Schuhe 42. Suche Puppen- od. Puppensportw. Zuzahl. Ang. E 8473 an die Gst. •

Biete komb. Nußb.-Wohnz. Suche neue Reise-Schreibmasch. od. Höhensonne od. elektr. Waschmasch. mit Wringer od. Schleuder. Angeb. unter E 2348 an die Geschft. f8871

Biete D.-Fahrrad, gt. erh. Suche D.-Lederstiefel Gr. 38. Ang. B 3313 B.

Neuer 4fl. Gasbackherd geg. Hrn.-Ulster Größe 52 zu tausch. ges Ang. u. R 792 an Fil. in Oberb. †

Biete Akkordion. 24 Bässe, neuwertig, u. 1 Ruderrenner z. Verkauf an. Suche Kindermantel u. Anzug für 7jähr. Jungen, oder auch Stoff Angeb. unt. E 2347 an Gst. f182

Biete Einkochgläser. Suche eleg. Jackenkleid, Gr. 42 od. 44, hell od. dunkel. Ang. u. E 8830 Gst. •

Biete Kinderbett. Kinderwäsche, Kindertisch u. 2 Stühlch. Suche Teppich u. Ausziehtisch. Ang. E 8659 Gst. •

Biete el. Küchenlampe, f. neu, Plüsch-Tischd. od. Damenstift. 37. Suche Knabenstiefel 35. E., Distelbeck 11, pt. •

Biete Bügelbrett. Brotmaschine, Küchenwaage. Suche Verandabekleidung. Angeb. u. E 8829 an d. Gst •

Biete el. Kinderherd od. Singer-Kinder-Nähm. gg. gt. erh. Puppenwag. od. Puppensportwag. od. Dreirad. Pitel Elbf., Goebenstraße 16. •

Dampfmasch. m. Mod. gegen Burg mit Soldaten zu tauschen. • Angeb. u. V 112 an Fil. in Bohw.

Sch. Puppenstube, 3 Z., zu tsch. geg. Schuhe Gr. 31. Tel. 203 17. •

Suche elektr. Eisenbahn. — Biete Einkoch-App., schw. H.-Lackschuhe Gr. 42, neue H.-Armb.-Uhr. Angeb. u. E 2330 an die Gst. r598

Biete gut erh. Dreirad und Schaukelpferd. Suche gut erh. Puppenwagen. E., Gertrudenstr. 10, III. •

Große Eisenbahn m. allem Zubehör geg. Kaufladen zu tausch. ges. Hardt, Elbf., Bahnhofstr. 48, II. •

Biete n. gr. Künstlerpuppe, neue hohe schw. D.-Schnürsch. (Bally) Gr. 39, gbr. Schreibmasch. Suche neue o. gt. erh. Skistiefel Gr. 41-42, D.-Winterstiefel, Gr. 40, gt. erh. D.-Fahrrad. Schwelm, Adolf-Hitlerstr. 129. Ruf 2170. e187

Biete dkibl. K.-Sportw., gut erh., m. Zubeh. od. br. K.-Halbsch. Gr. 28, f. neu. Suche Märkl.-Bauk., Eisenbahn o. sonst. Kn.-Spielz. Ang. E 8761.

Biete schö., angez. gr. Puppe mit echt. Haar. Suche 15 R. Küchen-Tapet. u. einf. Küchenteppich b. Zuzahl. Abds. nach 6 U. B., Erlenstr. 12, II, 2× l.

Gut erh. Puppenwagen und 2 Paar gute Kinderschuhe, 29-30, geg. Radio zu tausch., ev. Zuzahlg. Ang. u. V 114 an Fil. in Bohw. •

Tausche Puppenwagen und schöne Puppenstube gegen Damen-Fahrrad. Evtl. Zuzahlung. Nuß, Elberfeld, Tiergartenstraße 230. e9

Gr. Gelenkpuppe m. echt. Zöpfen (Wäsche) gegen Ueberg.-D.-Mantel Größe 40—42 zu tauschen. Angeb.: W.-Sonnborn, Kirchhofstraße 5. e9

Schaukelpferd geg. Trittroller zu tsch. ges. Witmer, Meyerstraße 22. †

Biete neuen Füllhalter, Marke Matador, suche neu. od. gut erh. Fahrrad (Zuzahl.) Ang. E 9046 Gschft. •

K.-Sportwag., gt. erh., z. k. ges. od. geg. f. neues, schön. Luftgewehr zu t. (ev. Zuzahl.). Steble, Gronaustr. 38†

Biete Reiseschreibmasch., f. neu (Torpedo). Suche neuw. Wintermantel Gr. 40-42. Ang. B 3260 B. †

Suche Kindersportwag., gut erh. Tausche grß., ch. Mama-Puppe (ev. Zuzahl.) Ang. E 8858 an Gst. •

Servier- od. Teewagen zu kf. ges. Ev. kann Ia Eß- od. Kaffeeserv. getauscht werden. Ang. E 8783 Gst. •

Tausche Laterna magica m. Film. u. viel. Bild. geg. Stabil-Baukasten od. Burg mit Soldaten. Müller, Elbf., Rolandstraße 10. •

Biete gt. erh. D.-Fahrrad. Suche Akkordion (ev. Zuzahl.) Ang. B 3319 B

Biete gut. Wohnz.-Tisch. Suche gepolst. Stuhl od. Sessel. Ang. B 3317 B.

Biete Heilapparat m. Elektron., Dr. König u. Felkes „Kranke u. gesunde Tage". Suche Radio, W.-Str., 220 V., od. 2 Sess. m. Lesel. Ang. B 3318 Ba. †

Kldrschr., Bett, m. neuen Rahm., Waschk. m. Marm. zu tausch. gegen gutes Radio. Ang. B 3219 Gst. Ba.

Biete 3 neue lein. Bettücher od. 6 Mtr. neue Küchengard. Suche Küchenteppich. Ang. B 3129 Ba. †

Suche Teppich. Kaffee- u. Eß-Service f. 6 Pers. Rollschuhe. Biete Kinderb. m. Mtr., 1,70 lg., Gasheizof., kl. Puppenw., H.-Schlittsch. Ang. E 8797

Neue Bettwäsche geg. Damen-Schuhe 36-37, fl. od. halb. Absatz. zu tausch. ges. Ang. B 3564 Ba. †

Fast neue Bettdecke mit pass. Gardine u. Uebergard. geg. Bettplatten für 2 B. u. Tischdecke zu t. Wo, sagt die Geschft. d. Bl. f138 •

Biete echt. Inlaid-Teppich. Suche D.-Schaftstief. od. gt. Schuhe Gr. 39-40, o. Kostümstoff. Ang. E 8836 G. •

Biete schwz. Seide z. Kleid u. beige Wildl.-Schuhe 37. Suche mod Sessel (ev. Zuzahl.). Ang. B 3314 B.

Biete H.-Anzug, gr. Fig. Suche Waschkomm., kl. Kleiderschr. od. Eckspiegel. Ang. u. B 3207 Gst. Ba. †

Tausche: 2×3¼ Mtr. beige Mantelseide geg. Stoffe and. Art. Neuw. derbe Schuhe 38 geg. eleg. 37½—38. Angeb. unter E 2325 an die Gst.

Biete schw. H.-W.-Mantel Gr. 50, od. Da.-W.-Mant. Gr. 42, geg. gt. Jackenkl. Gr. 42, u. Dreirad u. Roller geg. gt. Trittroller. B., Eichenst. 48, pt. I.

Biete H.-Badeanz., reine Wolle, Gr. 7, H.-Schirm, gut erh. Hrn.-Schuhe, hohe, schw., neu, Gr. 44, D.-Schuhe, schw. Wildl., Gr. 8, gt. erh. Suche D.-Umstandsmantel Gr. 46 od. Stoff dazu, D.-Strickweste o. schön. Pullover Größe 46. Angebote unt. R 782 an die Fil. in Oberbarm. †

Biete g. erh. dkbl. Maßanz. ohne Weste, f. gr., ält., korpul. Hrn. Suche f. gt. erh. Wringm. od. Lin.-Teppich. Böcker, B., Handelstraße 2.

Schöner, sehr guter Anzug, Größe 46, gegen Radio, 220 V., zu tauschen ges. Weber, Adersstr. 52. •

Paletot, gut erh., mit Samtkrag., mittl. Gr., geg. gute, breite Portiere od. Gardinen zu tauschen ges. Elbf., Uellendahl 30. Tel. 204 67.

Suche Hrn.-Hausjacke Gr. 48. Tausche dagegen fast neue Anzug-Jacke, auch Gr. 48. Ang. E 2346 Gst.

Mantel u. Anzug f. 12—14jähr zus. f. 25 Mk. zu verk. Anzug oder Mantel für 16jähr. Jg. ges. Rodewald, U.-Barmen, Wittensteinstr. 61. •

H.-Regenmantel Gr. 50-52 z. kf. ges. od. g. D.-Halbsch. 41-42. Stall-M., gt. erh., z. tsch. (Zuz.) Ang. B 3306 B †

Biete g. erh. Gesellsch.-Anz. Gr. 46. Suche Eisenbahn, Dreirad o. Holländer. B., Albertstraße 37, I. †

Biete Damenkleid Gr. 42. Suche 12 R. Tapeten. Biete Kd.-Mäntelch. für 1½ J. u. Schaukelstühlch. Suche Burg mit Soldaten und Dreirad. † Angeb. u. R 775 an Fil. in Oberb.

Neuer H.-Anzug Gr. 50-52, od. Stoff zu kauf. od. geg. neuw. led. Aktentasche z. t. (Zuz.) Ang. E 8662 G. •

Biete Kamelhaar- u. Lodenmantel f. 10—14j., Badew. m. Zubeh., Fliegenschrank (eich.). Suche Mantel für 17—18j., Korbmöb. od. Wollwesten. Sonnt. 11—14. Haupt, Oberdörn 91b

Graues Schneiderkost. 44 geg. Wollstoff f. Kostüm z. tsch. Ang. B 3196 B. †

D.-Biberett-Imit.-Pelzjacke, Gr. 42-44, H.-Oberhemd Gr. 39 (2 Kr., Ersatzmansch.), f. neu, 2 getr. Hrn.-Anzüge, 1 H.-Mant. (durchtr.) Gr. 48-50 (eg. Radio, W.-Str., z. t. Ang. B 3315 B.

Hrn.-W.-Mantel Gr. 50, gegen D.-Mantel, Gr. 44—46, zu tauschen Barmen, Garnstraße 3, 3. Etg. †

Biete dkibl. Spitzenkl. Gr. 42-44 Suche Radio (ev. Zuz.) Ang. E 8840 G

Bl. H.-Winterm., Gr. 48-50, zu f. ges. Gebe ev. Agfa, 6×9, u. Ia rote D.-Lederweste. 42, t. Zahl. Ang. E 8753 G. •

Trachtenjacke a. wß. Wolle m. kt. Stick., Gr. 40—42, geg. Puppen-Sportwag. od. gr. Cell.-Sonnenbr.-Puppe z. t. Scheffner, Haan, Horststr. 6

Bursch.-W.-Mant., gt. g. Mäd.-Mant. od. Ski-Anz. f. 14j. u. Kauflad. g. Handtasche z. tsch. Ang. B 3214 Ba. †

Woll., dkibl. D.-Wintermantel Gr. 48, geg. Bademantel, Gr. 48-50, zu tausch. Ang. E 8775 an Gst. •

H.-Ulster, Gr. 46, gut erh., fast neue H.-Halbschuhe Gr. 41, geg. gt. erh. Couch od. Kredenz zu tsch., ev Zuzahl. Ang. B 3275 Gst. Barm. †

Getr. Spitzenkl. zu kf. od. geg. D.-Mantel od. Uebergard. zu t. Mittl. Zinkw. geg. el. Bügeleisen od. Heizkiss., 110 V., zu tausch. Ang. E 8849 G. •

Tausche Lederjacke Größe 50 geg. Sofa u. schwz. D.-Halbschuhe 39 gegen 37½. Ang. u. E 8678 an Gst. •

Biete H.-Winter-Pal. Gr. 51-53, neu, 3 gt. erh. Hrn.-Mäntel Gr. 51—53, 1 gt. erh. Hrn.-Gab.-Mant. Gr. 48-50 je 1 Bursch.-Winter- u. Reg.-Mant. Suche gt. Schl.-Couch od. Chais., Bücherschrk., Wringer. Näh. Tel. 23035. •

Biete Ia schw. Da.-Strickkl., neuw., Gr. 50. Suche Bügeleisen, 220 V. o. H.-Pullov. Gr. 50, Uellendahl'st. 75, III

Biete Anzugstoff. Suche klein., gut. Klavier, bei Zuzahlung. Angeb. unter B 559 an Gst. Barm. 4518a

Schw. H.-Wint.-Paletot, gt. erh. m. Samtkr. für mittl. Fig. geg. kl. Kredenz, Wohnzi.- od. Bücherschr. z. t. evtl. Zuzahl. Ang. E 8471 an Gst. •

Biete fast neu. Sportanz., Gr. 46. Suche Radio (auch reparaturbed.). Braun, Elbf., Gesundheitstr. 64.

D.-Schuhe, 38 u. 36, geg. 37 fl. Abs., u. Kd.-Ueberschuhe 35 gegen Celluloidpuppe z. t. Ang. B 3176 B. †

Eleg. D.-Schuhe Nr. 37, gegen Skischuhe Nr. 36—37 zu t. ges. bei Stahl, B., Ad.-Hitlerstraße 549.

Gut erh. Mädchenschuhe 37 gegen gleichwertige 39 zu tauschen ges. Elb., Grifflenberg 20, Laden. •

F. n. br. Sporthalbsch. Gr. 37, geg. Pumps m. h. Abs., gl. Gr., zu t. ges. Ab 5 Uhr. Uellendahlerstr. 303. •

Biete schw. D.-Wildl.-Schuhe Gr. 37, Blockabs. Suche schw. D.-Lederschuhe gl. Gr. mit hoh. Absatz. Gamaschenanzug od. Hose für 3jähr., am liebsten weiß, zu kaufen gesucht. Angeb. an Frau H. Jacobs, B.-Nächstebreck, Bruch Nr. 3. †

Biete neue br. D.-Wildl.-Schuhe m. Lederf. u. Blockabs., 40. Suche braune D.-Schuhe Gr. 41. Ang. E 8763 G. •

Biete f. neue Damenschuhe 38 gegen Puppenw. Fuhr, W.-Hanemannst. 59.

Biete gt. Kd.-Schuhe 19-24. Suche D.-Schuhe 38 od. K.-Sch. 29. Alt. Westf'li. 9

Tausche neue, br. Sportschuhe Gr. 38—38½ geg. Pumps Gr. 39—39½. Weddings, B., Rödigerstr. 122, III. †

Getr. braune Sportsch. Gr. 36 (gut erh.) geg. blaue Sportschuhe 36½ zu tausch. Ang. E 8754 Gst. •

Gute Mädch.-Lacksch. Gr. 34 geg. gute hohe Mädchenschuhe Gr. 36 zu tauschen. Ang. E 8457 an Gst. •

Biete Knabenschuhe 29, neu besohlt. Suche 2sitz. Rodelschlitten. Emde, B., Sonnabendstraße 30. †

F. neuer Kd.-Anz. m. O.-Hemd u. f. gt. erh. Train.-Anz. f. 11—12j. J. ztsch. geg. K.-Spielz. f. 4j. J., a. I. Tretauto od. Holländer. Ang. E 8767 an Gst.

Suche 1 P. schwz. Abendschuhe m. hoh. Abs., Gr. 39, od. Pumps u. 1 Verbinder. Biete 1 P. neue br. Schuhe Gr. 39, m. hoh. Abs., od. neu. el. Regenschirm, ev. m. Zuzahl. E., Lischkestr. 9, II

Bl. Wildlederschuhe Größe 38, mittl. Absatz gegen 39½—40 zu tsch gesucht. Ang. u. E 8913 an Gst. •

Biete Marschstiefel, Gr. 44½. Suche Reitstiefel, Größe 41 od. 42. Telephon Nr. 551 92. 4719f

Hrn.-Schuhe, Gr. 41, geg. schw. Da.-Schuhe 39 z. tsch. Ang. E 8841 Gst. •

Echte bl. Krokodilsch., h. Abs., Gr. 37, geg. 36 zu t. 1 P. K.-Halbsch., f. neu, Gr. 35, geg. 33 od. 34 zu tsch. Ernst Klaus, E., Arrenbergerstr. 18. •

Tausche Skischuhe 42-43 und schw. Arbeitsch. 42 geg. Kleid 48 od. Stoff bei Zuz. Ang. B 547 Ba. †

Eleg. Pumps, f. neu, weinrot hoh. Abs., Gr. 36, geg. gleichw. Gr. 39 zu tausch. Köster, Schwarzbach 130.

D.-Schuhe, schwz., m. Wildl., Gr. 40, geg. Gr. 41 z. tsch. ges. Oberdörnen 107, I

Biete 1 P. sehr gt. erh. Knabenstiefel Gr. 27 geg. ebens. Gr. 30, dann 1 P. Knab.-Halbschuhe 28 geg. 30 (auch Stiefel ev. Zuzahl.), dann 1 sehr gt. erh., grau. Mant. u. Gamaschenhose f. 4—5j. Kn. geg. gleichw. Mant. f. 7j. Knaben Besichtigung v. 13—15 Uhr. Elb., Ronsdorferstr. 30, 3. Etg. •

Biete neue led. D.-Halbsch. Gr. 38. Suche Märklin- od. Stabil-Baukasten. Ang. E 8630 Gst. r609

Biete D.-Schuhe, neu, br., Gr. 40 Suche neue 37½. Elsternstr. 12, III. †

Biete Ia neue Chevr.-Da.-Pumps, fl. Abs., Nr. 41, schw. Suche Da.-Bindeschuhe, Blockabs., Nr. 39. Anzutr. nach 6 abds. Beckmann, Luisenst. 5, III

Eidechs-Pumps Gr. 37, gegen Kinder-Dreirad zu tauschen ges., ev. Zuzahlg. Ang. E 2335 an Gst. f8867

F. neue Eidechs-Schuhe Gr. 39 geg fast neue, schwz. Wildlederschuhe, Gr. 38, zu tauschen ges. Angebote u. E 2329 an die Gst. r592

Biete neue Leder-Pumps 36 Suche Fußboden-Lackfarbe. Angeb. unter B 3248 an Gst. Barmen. †

Biete 1 P. H.-Arbeitsschuhe Gr. 41, 3 P. K.-Schuhe Gr. 24—25, Kinderschaukel u. Kindermäntelchen für 2j. J. Suche D.-Schuhe m. Blockabsatz, Gr. 39, Telephon 572 91 od. Angeb. u. B 545 an Gst. Barmen.

Br. hohe Mädchensch. 38, geg. Halbsch. 39 z. tsch. Schäfer, Johannisberg 6a. •

Biete Schaftstiefel, f. neu Gr. 42-42½, geg. Gr. 41. Ang. B 3210 B. †

El. br. Pumps Gr. 39, geg. gleichw. Gr. 40 z. t. Heubes, Ad.-Hitlerstr. 375. •

Damenschuhe, neu, m. Ledersohle, dkblau, Reform, Gr. 42, geg. 41 zu tauschen, Bechhaus, B., Siegesstr. 96

Biete je 1 P. f. gt. erh. Burschen-Arbeitsch. u. Halbsch., Gr. 40 u. 41. Suche D.-Schuhe 37 od. Knabenschuhe 34/35 od. 25/26 od. größ. Kn.-Spielz. Schr. Ang.: Fr. W. Brebt, Clausenhof 35

1 P. neue br. D.-Sportschuhe Gr. 39½, geg. el. Waffeleisen, 220 V., zu k. ges. Ang. B 3251 Gst. Ba. †

Gt. erh. bl. Schuhe Gr. 40, Blockabsatz, geg. fl. Abs. z. tausch. Tel. 58355

H.-Arbeitssch., Gr. 42-43, f. neu, g. Hrn., auch Halbsch. 39-40. Ang. B 3209 B

Wer näht Lederhandschuhe? Material vorh. Ang. B 3253 Ba. †

1 P. br. D.-Sportschuhe, Gr. 38, geg. Gr. 39 zu tauschen gesucht. Barmen, Höhne Nr. 17. †

Biete Kindermantel, weißgestickt, m. Mütze u. Baby-Wäsche. Suche Dam.-Schuhe, Gr. 38. Ang. B 3107 Bm. †

Schw. Pumps, gt. erh., hoh. Abs., Gr. 38½, geg. gleichw. Gr. 38 zu tausch. Ferner Puppen- od. Sportwagen z. kaufen ges. Ang. u. E 8608 an Gst. •

G. br. Led.-Hausschuhe, 41 geg. H.-Wollj. m. Krag. o. Da.-Schuhe (38) bei Zuz. Ang. E 8664 Gschft. •

Biete 1 P. schw. H.-Halbsch. (Leder), Nr. 38, fast neu. Suche 1 Paar ebensolche Nr. 41. Angeb. unter R 724 an die Fil. Oberba. †

D.-Sportschuhe, 1× getr., 38, Ledersohle, geg. gute schw. od. wß. Pumps, hoh. Absatz, 37½—38, zu tauschen. Ang. B 3183 Gst. Bm. †

Verloren / Gefunden

Br. Leder-Damenhandschuh 10.11. v. Calvinstr. b. Alte Freiheit verl. Hausmann, E. Calvinstraße 6—8. •

Auto-Nr.-Sch. IY 19 894 verl. Wiederbr Belohng. K. Odendahl, Kleine Klotzbahn 12b. Tel. 26101. •

Portem. m. Inh. Sonnt. d. 8. 11. verloren. Geg. Belohnung abzugeb. Clefftotten Nr. 3, von Gahlen. •

Gold. Armband am 4. 11. von Hinterdohr bis Elb. verl. Wdrbr. gute Bel. Cronenfeld, Schulweg 63.

Brieftasche von Falkenhaynstr. üb. Beuchertstr., Kaiserstr. bis Bruch verl. Inhalt: Wichtige Papiere, auf den Namen Elsiepen lautd. Abzug. bei Förster, Vohwinkel, Falkenhaynst. 1

Hrn.-Taschenuhr m. Doublékette am 2. 11. zw. Westkotterstr. u. Klingelholl verl. Da And. a. mein. gefall. Mann, bitte ich um Rückgabe geg. Belohn. Wissemann, Klingelholl 122.

Bl. D.-Handschuh am 7. 11. abds. v. Höhne bis Kleestr. verloren Abzugeben: B., Sonntagstr. 26, pt. †

Hell. Lederhandschuh verl. in der Umgeb. der evgl. Kirche Vohw. Abzugeben bei Ackermann, Vohw. Gräfrather Straße Nr. 22. •

Br. D.-Wollhandschuh verloren Thiel, E., Neue Friedrichstr. 24. †

Blauer Umschlag m. Pap. auf d. Nam. S. Kuchta abh. gek. Geg. 10 Mk. Bel. abz. Fundbüro, Polizeipräsidium

Da.-Lederhandsch., r. dkbl., 2. 11. verl. Heckingh'str. Wiederbr. Bel. H. Werth, Heckinghauserstr. 126.

Schwz. Velourhut am 5. 11. v. Heckinghauser- bis Hübnerstr. verloren. Wiederbringer Belohnung. — Abzugeben: Barmen, Hübnerstr. 26.

Die erk. Person, die am 8. 11. 42 in der Alten Freiheit beim Wirt Aug. Hallscheidt, meinen Mantel vertauschte (Inh.: Glacéhandsch. u. Taschenlampe) wird gebeten, densf. bis 14. 11. zurückzubringen, andernfalls Anzeige erfolgt. Eugen Jochem W.-Elberfeld, Wupperstraße 12.

2 Raucherk., auf A. Pistor u. C. Pistor laut., v. W.-Hanemannst. bis Düppelerst. vl. Abz. W.-Hanemannst. 22.

Geldbörse gestern geg. 18 Elsternstr. verl. Geg. Bel. abz. Elsternstr. 2. †

D.-Armbanduhr mit rot. Lederriemen am 9. 11. v. Bayreutherstr. bis Funckstr. verl. Geg. Belohnung abzug. bei Lang, Funckstraße 94. •

Die erk. Dam., w. Dienst. abd. 9 U. b. Verlassen d. Lok. Blind. Rudi Handtasche u. Handschuhe entwend., w. aufgef. innerh. 24 Std. dies. beim Wirt wieder abzugeb., andernf. Anz. erf.

R. schw. D.-Stoffhandsch. a. 30. 11 Linie 4, Wichl. Mkt. b. Wichl. Str. verl. Geg. Bel. abz. Liegnitzerstr. 55, II †

Das am Dienstag unt. Hochstr. entwendete rote Dreirad ist sof. bei Nobleder, E., Schreinerstr. 9, III., abzugeben, andernfalls Anzeige. •

M.-Raucherk. in Elb. gefunden, Name Strang. Nachr. E 9237 Gst. •

Gans vor ca. 3 Wch. zugefl. L.-S.-Pol. E., Garage Bornberg, Paffrath. •

Es grüßen als Verlobte: **Magdalene Müller, Wilh. Schoss.** 11. 11. 1942. Wuppertal (Plückersburg 75, Königsbergerstr. 53).†

Ihre Vermählung geben bekannt: **Josef Roth, Antonie Roth** geb. Gertz. Wuppertal-E. (Gesundheitstr. 91), Wirges/Westerwald, 13. 11. 1942. — Trauung 9.15 Uhr St.-Laurentiuskirche. •

Ihre Vermählung geben bekannt: **Helmut Linse, Emmi Linse** geb. Simon. Wuppertal-Ba. (Wittensteinstr. 21 u. 45), den 13. 11. 1942. •

Ihre Vermählung geben bekannt: **Otto Albert,** z. Zt. Wehrm., **Marga Albert** gb. Krummel. Wuppt.-Vohw. (v. d. Pfortenstr. 22 — Gräfratherstr. 59), 14.11.42. Kirchl. Trauung 15 Uhr Evgl. Kirche. •

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: **Heinz Ronig,** z. Zt. Wehrm., **Maria Ronig** geb. Schröder. 14. 11. 1942. Wuppertal-E. (Deweerthstraße 106), Büttgen - Vorst, Neuß II Land. — Trauung in Büttgen-Vorst. •

Ihre Vermählung geben bekannt: **Artur Maas, Hilde Maas** geb. Döll. Wuppertal-E. (Masurenstr. 4), 12. 11. 1942. — Trauung 16.00 Uhr Trinitatiskirche. •

Ihre Ferntrauung geben bekannt: **Hans Stiefel,** Mech.-Maat, **Anneliese Stiefel** gb. Meiß. Wuppertal-E. (Kaiser-Wilhelm-Allee 37, z. Zt. Kriegsmarine — Markomannenstr. 54), 12. 11. 1942. •

Rolf Ludwig, 9. 11. 1942. — Erika und Heidi haben ein kräftiges Brüderchen bekommen. In großer Freude: **Bertha Schick** geb. Bertus, **Ludwig Schick,** zur Zeit im Felde. Wuppertal-Ba. (Privat-Klinik Fischertal). †

Bernd Rüdiger. — Unser Hanspeter hat in Berlin sein gewünschtes Brüderchen bekommen. In dankbarer Freude: **Hilde Düning** geb. Kruse, Dr. **Hans Düning.** Bitterfeld, den 14. 10. 1942. •

Heike. — Glücklich und dankbar zeigen wir die Geburt eines gesunden Mädels an. **Frau Elisabeth Grutz** geb. Pfeffer, **Wilhelm Grutz.** Wuppertal-Unterba. (Hesselnberg 87, z. Zt. Privatklinik Schubertstr. 4), den 7. 11. 1942. †

Die Geburt ihrer zweiten Tochter, eines gesunden Sonntagskindes, geben voll Glück und Dankbarkeit bekannt: **Alfred Wittenstein und Frau** Marie-Luise geb. Schütte. Potsdam, Seestraße 30, den 8. 11. 1942. a203

In Dankbarkeit und Freude zeigen wir die Geburt unseres Töchterchens Gitta an. **Alfred Marcus und Frau** Gerda geb. Hortmann. Wuppertal-Ronsd. (z. Zt. Privatklinik Wuppertal-Ba., Fischertal 67), den 9. 11. 1942. f97

Bärbel, geb. 10. 11. 1942. In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines Töchterchens an. **Käte Daub** geb. Lottmann, **Adolf Daub,** z. Zt. Wehrm. Wuppertal-E. (Hofaue 26, z. Zt. Fischertal 67, privat). •

Von seinem Oberleutnant erhielten wir die schmerzliche, unfaßbare Nachricht, daß unser treuer, hoffnungsvoller, herzensguter Sohn, unser lieber, unvergeßlicher Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Paul Schmidt

Obergefreiter, Inh. des Verdienstkrz. II mit Schwertern und der Ostmedaille

im Alter von fast 30 Jahren bei Stalingrad am 6. 10. 42 den Heldentod für Führer und Vaterland gefunden hat. Er wurde von seinen Kameraden auf dem Heldenfriedhof von Konaja zur letzten Ruhe gebettet. — In tiefem Schmerz:

Aug. Schmidt und Frau Anna geb. Schäfer; **Artur Schmidt,** z. Zt. im Felde; **Frau Herta Schmidt** geb. Grau; **Ilse Schmidt.** 4841f

Wuppertal-Ba., Kickersburg 17, 7.11.42.

Nach Gottes heiligem Willen blieb auf dem Felde der Ehre mein herzlieber Mann und allzeit froher Lebenskamerad, der stolze und glückliche Papi unseres Kindes, mein lieber Sohn und Bruder, unser guter Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Carl Haken

Gefreiter in einem Inf.-Regt.

Er fiel in treuer Pflichterfüllung am 17. 10. 42 im Kampf um Poselok 8 im Alter von 34 Jahren. Mit ihm ging mein ganzes Glück dahin. — In unsagbarem Leid:

Frau Aenne Haken geb. Knäpper **und Töchterchen Annegret; Familie Ww. Karl Haken; Familie Karl Knäpper und alle Angehörigen.**

Wuppertal-E. (Kriegerheimstr. 35). Schwelm und im Felde, im Nov. 1942.

Auch wir sind erschüttert über die schmerzliche Nachricht und trauern tief um den Verlust eines lieben, pflichtgetreuen Arbeitskameraden. •

Autobedarf Erich Jung.

Unsagbar hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht von seinem Kompanieführer, daß unser einziger, lieber, herzensguter Sohn, mein einziger, lieber Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

August Weidner

Schütze

bei den harten Kämpfen am Wolchow-Fluß am 2. 8. 42 im Alter von 20 Jahren gefallen ist. Alle, die sein sonniges Gemüt kannten, wissen, was wir verloren haben. — In tiefem Leid:

Oswald Kaufung jr. und Frau Klara geb. Siebel; **Brunhilde Weidner; Oswald Kaufung sen. und Frau; August Siebel sen. und Frau und Angehörige.**

Wuppertal-Ba., Hohenstein 84, Dortmund, den 7. 11. 1942. 4840f

Seelenamt am 18. 11., 7¾ Uhr, in der St.-Antonius-Pfarre.

Wir beklagen den Verlust eines lieben, guten Arbeitskameraden. **H. Spelleken Nachf. Kom.-Ges., Wuppertal-Oberba.**

Am 9. 11. verschied nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Keitel

im Alter von 79 Jahren. — In stiller Trauer:

Frau Hedwig Keitel geb. Weinberger **und Angehörige.**

Wuppertal-E., Gesundheitstr. 111. •

Beerdigung 13. 11., 12 Uhr, Friedhof Bredtchen. — Zugedachte Kranzspenden zum Friedhof erbeten.

Unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Ww. Otto v. Dahlen

Friedericke geb. Kütz

ist im 80. Lebensjahre am 9. 11. 42, abends um 9¼ Uhr, nach schwerem Leiden in Frieden heimgegangen. — In stiller Trauer: **Ihre Kinder.**

Wuppertal-Ba., Hirschstr. 50. 4653a

Beerdigung auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille.

Unser lieber Bruder und Schwager, mein lieber, unvergeßlicher Bräutigam

Dr. Fritz Schäfer

Major, Batl.-Kommandeur in e. Inf.-Regt.

fand vor Stalingrad den Heldentod. Er liebte Deutschland, liebte den Führer, liebte uns und — starb für uns.

In stiller Trauer: Prof. Dr. **Hanns Beck und Frau** Gretel geb. Schäfer; N.-Oberführerin **Clara Abrath,** z. Zt. Frankr.

Karlsruhe, Baden-Baden, Wuppertal-Sonnborn. e9

Unser lieber Sohn, mein lieber Bruder, unser sonniger Enkel, Neffe und Vetter

stud. ing.

Oskar Meulenaers

ist am 25. 10. 42, 20 Jahre alt, als Oberreiter an der Ostfront gefallen.

In tiefem Schmerz: **Anton Meulenaers jun. und Frau** Grete geb. Eberle; **Karl Meulenaers,** z. Zt. im Felde; **Familie Anton Meulenaers sr.; Familie Karl Eberle.** 4822f

Wuppertal-Ba. (Sedanstr. 55 A), 10.11.42.

Nun forderte das Schicksal noch das letzte und größte Opfer, unsere letzte Hoffnung. Bei den schweren Kämpfen in Afrika fiel im Okt. 42 unser lieber, lebensfroher Junge, unser herzensguter Enkel, Neffe, Onkel und Urenkel

Heinz Rebig

Obergefreiter in einer Flak-Abt., Inh. des goldenen HJ.-Ehrenzeichens

im blühenden Alter von 22 Jahren. Seine Kameraden beerdigten ihn auf einem Soldatenfriedhof. Er folgte seinem lieben Bruder Hans, der an seiner schweren Verwundung am 16. 3. 40 verstarb. Beide waren Kameraden und Soldaten in treuer Pflichterfüllung. Sie gaben ihr Leben, damit wir leben. — In unfaßbarem Schmerz:

Frau Ww. Jenny Duisberg geb. Söhn; **Hans Rebig und Anverwandte.**

Wuppertal-E. (Gerberstr. 17), 9.11.1942.

Wir verlieren einen tüchtigen Mitarbeiter und lieben Arbeitskameraden.

a394 **G. u. J. Jaeger G.m.b.H.**

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser einziger, geliebter Sohn, Neffe und Vetter

Willi Nolzen

Gefreiter in einem Schützen-Regt., Inh. des E. K. 2

in den schweren Kämpfen bei Rschew in soldatischer Pflichterfüllung sein junges Leben im Alter von 20½ Jahren hat lassen müssen. Die Beerdigung erfolgte auf einem Heldenfriedhof.

In tiefer Trauer:

Artur Nolzen und Frau Hedwig geb. Sieper **und Anverwandte.** f97

Wuppertal-Ronsd., Lüttringhauserstr. 94, Neuß, Radevormwald.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief nach kurzer Krankheit in Holland, wo sie auf Besuch weilte, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Ww. Eduard Meister

Rahel geb. Kalle, Inh. des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter in Gold

im 83. Lebensjahre. Sie starb im Vertrauen auf ihren Erlöser. Die Beerdigung hat am 9. 11. in Hilversum stattgefunden. — In stiller Trauer:

Carl Meister und Frau Toni geb. Haddenbruch; **Walter Meister und Frau** Helene geb. Jaspers; **Paul Meister und Frau** Hulda geb. Weber; **Johanne Meister; Hermine van den Bergen** geb. Meister; **Jac. van den Bergen; 9 Enkel, 2 Urenkel.** f55

Wuppertal-Cronenb., Hilversum, 10.11.42.

Gott der Herr nahm heute unsere geliebte, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau

Ww. Apotheker Philipp Veit

Adele geb. Cronenberg

nach einem reich gesegneten Leben, vorbereitet durch die Sakramente, im Alter von fast 88 Jahren zu sich in die ewige Heimat. — In tiefer Trauer:

Anna Clasen geb. Veit, Arztwitwe; **Agnes Holtermann** geb. Veit; **Ada Steiner** geb. Veit; **Stefanie Veit** geb. Vogels, Arztwitwe; **Alex Holtermann,** Oberreichsbahnrat a. D.; Dr. **Paul Steiner,** Direktor i. R.; **Fritz Rose,** Reg.- und Baurat a. D.; **11 Enkel und 6 Urenkel.**

München 13, Ainmillerstr. 39, Wiesbaden, Godesberg, Essen, Bonn, 8.11.42.

Beisetzung 13. 11., 11 Uhr, im Erbbegräbnis zu Königswinter (Rhein), das Seelenamt am gleichen Tage, 10 Uhr, in der dortigen Pfarrkirche. d9141

Nach Gottes Willen entschlief im Alter von 81 Jahren nach langem Leiden, wohlvorbereitet durch die Tröstungen der kath. Kirche, unsere liebe Tante

Frl. Elise Reuter

Im Namen der Hinterbliebenen: **Frau Francis Kader** geb. Reuter, Aachen, Flandrischestr. 8, z. Zt. Bad Oeynhausen, Hindenburgstr. 10. a354

Bonn, Kloster Maargasse, 9.11.1942.

Exequien in St. Elisabeth, Bonn, am 13. 11., 8½ Uhr, anschließend 10 Uhr Beerdigung Südfriedhof in Dottendorf.

Theater / Konzerte / Veranstaltungen

Stadttheater Wuppertal. Mittwoch, 11. 11., 18—21 Uhr, Miete B II (rosa Karte) u. fr. Verk., RM. 0.85 bis 4.55: **Monika,** Operette. Donnerstag, 12. 11., 18—21.15 Uhr, Miete C I (braune Karte) u. fr. Verk., RM. 0.65—3.75: **Die Braut von Messina.** Trauerspiel. 371b

Zum Tag der deutsch. Hausmusik. Samstag, 14. 11., 17 Uhr, im Wuppertaler Hof, veranstaltet das Siewert-Konservatorium einen **Hausmusikabend.** Karten zu RM. 1.— im Vorverkauf und an der Abendkasse. 4740f

Hansa-Theater, Barm., Höhne 4-6. Bis 12. 11.: **„Verlassen"** mit Corinna Luchaire, Giorgi Rigato u. a. 804a

Empfehlungen

Café Küpper, Wuppert.-E., Schönegasse 15. Ausgabe von **Zuckerwaren u. Marzipanerzeugnissen** auf Abschnitt 34 der rosa u. blauen Nährmittelkarte 42. Anmeldung bis 14. 11. Für Berufstätige auch täglich in den Mittagsstunden von 1—3 Uhr. • r728

Süßwaren. Anmeldung im Spezialgeschäft Caféhaus Turmhof, Elberfeld, Poststr. 20—22. k8967

Hämorrhoidalkranke. Dr. **Lehnert's Heilanstalt,** Wiesbaden. Auch während des Krieges geöffnet. Zur Behandlung kommen: Innere und äußere Hämorrhoiden, Afterfisteln, Afterfissuren, Mastdarmvorfall, Afterekzem. Prospekt durch das Sekretariat, Wiesbaden XII, Taunusstraße 5.

Zuschneide-Schau! Versäumen Sie nicht die lehrreiche Zuschneideschau! Jede Hausfrau und Tochter ist begeistert! **Elberfeld:** Rest. z. Anker, Morianstr. 18, Donnerstag 15 Uhr, Freitag 14.30 Uhr. Unkostenbeitrag 25 Pfg. Brille bitte nicht vergessen. d9125

„Wenn Sie den guten Crem-Ellocar aufgebraucht haben, dann werfen Sie bitte den leeren Topf nicht fort. Für uns ist er wertvoll! Geben Sie denselben mit dem Deckel Ihrem Händler zurück, welcher alle leeren Ellocar Crem-Töpfe sammelt und an uns zur Neufüllung weitergibt. Dadurch werden wertvolle Rohstoffe und Arbeitskräfte gespart und Sie erhalten um so früher eine neue Packung hochwertige Crem-Ellocar." b172

Zahnersatz wird durch das unschädliche Kukident selbsttätig und gleichzeitig desinfiziert. Da Kukident während des Krieges nur in beschränktem Umfange hergestellt werden kann, also zur Zeit knapp ist, geben wir Ihnen hiermit eine Aufklärung über den sparsamen Gebrauch von Kukident. Bekanntlich sind bei jeder Gebißreinigung 3 g Kukident in 60 g Wasser aufzulösen. Bei weniger Kukident wirkt die Lösung nicht kräftig genug. Sehr oft nahm man aber zu reichlich, mitunter sogar einen gehäuften Teelöffel voll. Das ist heute nicht ratsam. Bitte, beachten Sie, daß ein gestrichener Teelöffel Kukident 3 g sind. Eine Packung Kukident mit 180 g Inhalt reicht demnach zur 60maligen Reinigung und Desinfizierung Ihrer Zahnprothese. Sorgen Sie auch dafür, daß nichts verschüttet wird. Nutzen Sie den Inhalt der Kukident-Packung gut aus, dann handeln Sie wirtschaftlich, wie es die jetzige Zeit verlangt. Sollten Sie das echte Kukident nicht erhalten, so bitten wir um Nachricht, damit wir Ihnen eine Bezugsquelle nachweisen können. **Kukirol-Fabrik, Berlin-Lichterfelde.**

Fabriköfen liefert **Wilh. Huber,** Solingen Höhscheid Tel. 20690 Solingen.

„Aweba" Möbelpflege, **A. Woeller,** Rudolfstr. 140a. Tel. 57632. 346b

Autobedarf, Reifen, Neugummierung, Zubeh., Rutschni-Gleitschutz **Hans Berger** Wuppt.-E., Barmerstr. 34, Tl. 258 76/77

Döll Gardinen. Dekorationen, Straße der Alten Garde 100/102. Tel. 62439.

Heizungs - Kolbe, Wuppertal - E., Büro: **W.-Hanemannstraße 113,** Privat: Exerzierplatz 4. Tel. 23925.

Brillen für sämtliche Krankenkassen. **Franz,** Horst-Wessel-Platz 12. Ludendorffstraße 74, Tel. 54870. 344b

Damen- und Herren-Frisier-Salon Schmitz-Temme, Straße der SA. Nr. 47. Tel. 34205. 1280

Beerdigungs-Anstalt Blosen, Neuenteich 67. Telephon 24203.

Färberei Karthaus, chem. Reinigung, Färben von Trauerkleidg., Loherstraße 29a-d. Tel. 57134. 347b

„Greiffix"! Die gute Handreinigungspaste, Rif 07/291. **Alfred Greif,** Barmen, Heckinghauserstr. 75. Tel. 52845.

Ankauf von Gold u. Silber v. bek. Juwelier und Uhrmacher **Karl Bernau,** Straße der Alten Garde Nr. 25, Goldankaufs-Nr. 34540, Tel. 52600.

Bewachung aller Art, Wach- u. Schließ-Gesellschaft, Elberfeld, Barmen, Alte Freiheit 16/18, Tel. 22114.

Wohnungsmarkt

4 gewerbl. Räume (bisher Zahnarzt), Nähe Königsplatz, für 75 Mk. zu verm. Ang. E 9001 an Gschft. •

Lagerraum Vohwinkel, Kaiserstr. Nr. 30, p., 1. 12. zu vermieten. •

2 Büroräume, Nähe Hauptbahnhof und Hofaue, Zentralheizung, sof. zu verm. Ang. E 8805 an Gschft. •

Gewerbl. Raum v. 70 qm, trocken hell, mit Kraftanlage, Nähe Loher Brücke, für stillen Betrieb für 32 Mk. monatl. z. vm. Ang. E 8685 Gschft. •

2 Lager- od. Arbeitsräume, getr., z. vm. Fuhlendorf, B., Linienstr. 14a.†

---

2 leere Z. sucht ruh. Mieter in gut. Hse., ev. mit Heizg., auch ausgeb. Mans. Ang. B 3269 Gst. Ba. †

Ruh. Mieter sucht 2-Z.-Whn. in Barmen, gleich wo. Angebote u. E 8822 an die Gschft. ds. Bl. •

Ruh. Mieter sucht 2-Zim.-Wohn., evtl. Abzweigung von größ. Wohn. Angeb. u. E 1015 an die Gst. f409

Suche 2 schöne helle geräumige Zimmer, Gas, Wasser u. Elektrisch, Nähe der Stadt. Ang. E 8800 Gst. •

1—2 leere Z. (auch ob. Wass. u. Licht) in Wichl. ges. Ang. B 3326 Ba. †

Leere Zimmer per bald gesucht. Angeb. unter B 3316 an Gst. Ba. †

Leeres Zimmer, nur Stadtmitte, zu mieten ges. Ang. E 8810 Gst. •

Leersteh., heizb. Zim. zu miet. ges. Ang. u. E 8794 an die Gschft. •

Für Büroräume in guter Lage 5—6 Zimmer ges. Ang. u. MR. 342 an Bonacker & Rantz, Anzeigen-Mittler, Düsseldorf, Straße der SA 51.

Lagerhaus od. Fabrikhalle, 600—1000 qm, mögl. mit Gleisanschluß, für sofort in **Wuppertal od. Umgebung** zu mieten, eventl. zu kaufen ges. Ang. u. E 1019 an Gst.

Große, trockene Lagerräume mit Laderampe und Anschlußgleis gesucht. Ang. E 8642 Geschft. r630

Kleiner Parterre- od. Kellerraum in Elberfeld, mögl. mit Licht, zu mieten ges. Ang. E 8865 Gschft. •

Heller Raum, 60—100 qm, für leichten Textilbetrieb sof. zu mieten ges. Angeb. u. B 3223 an Gst. Ba.†

Tausch! Suche Einfamlh., m. wenigst. 8 Räumen in Elberfeld, Stelle 5 Zim. und Küche u. evtl. ff. Etagenbs. Suche ferner gr. Lagerpl. u. Fabr.-Baugelände. W.-Klawonn Nachf. Immob. E., Str. d. SA 96, Ruf 33254

Biete 5-Zim.-Wohn., abgeschl. Suche 2—3 Zim. mit Küche u. Bad. mögl. Brillerviertel, für sofort oder später. Ang. u. E 2778 an Gst. !601

Biete Remscheid-Bliedinghaus. 3 gr. Mansd.-Zim. ruh. H. Suche 2—3 Zimmer Wuppertal. Ang. unt. R 50 Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35.

Biete 2 Zim. Stadtmitte, Barmen. Suche 3—4 Zi. od. 2×2 Zi. in W.-Barmen. Ang. B 3330 Gst. Bm. †

Suche 2 schö. Zi., biete 3 gr., abg. Zi., Mittelp., f. bill. Miete, E 8860 G.•

Möbl. Zimmer in Nächstebreck für unsere Werksköchin ges. H. Spelleken Nachf.- Kom.-Ges., Oberbarmen.

Berufst. Frl. sucht möbl. Z., mögl. m. Kochgel., Nähe Loherbr., z. 15. 11. Angeb. unter B 3479 an Gst. Ba.

Autodienst

Täglich Barmen-Vohwinkel und zurück Ladung ges. Karsdorf, W.-Barmen. Tel. 572 91. 912b

Wer bringt ab 15. 11. od. spät. ein Schlafzimmer v. Kempen (Niederrhein) mit nach Wuppertal? Dornseif, Wuppt.-Sonnborn, Sonnborn, Sonnborner Straße Nr. 44. •

Wer bringt Allesbrenner von Wichlinghausen nach Ba.-Klausen? Telephon Nr. 599 79. •

Wer nimmt Beiladung von Karteikästen mit fahrbarem Untergestell mit nach Lüdenscheid und Bielefeld? Schmidtmann, Barmen, Ruf Nr. 57918/19. 4713f

Wer nimmt von Elberfeld nach Oberhausen Wohnzimmer mit? Angebote unter E 9674 an die Gst. •

Wer kann bis zum 17. 11. 42 von Iserlohn 500 Kg. mitbringen? J. W. Tillmans & Co., Remscheid.

Amtliche Bekanntmachungen

Fischverteilung in Wuppertal. In nachfolgenden Fischgeschäften werden am 11. u. 12. November 42 an die angegebenen Kundenlisten-Nr. Fisch oder Fischwaren ausgegeben:

Nr. der Verkaufsst.	Kunden-listen-Nr.	Abschn.	Warenart	Nr. der Verkaufsst.	Kunden-listen-Nr.	Abschn.	Warenart
20	7500—8000	2	Frischf.	47	376—625	2	Frischf.
20a	7500—8000	2	Frischf.	73	1—548	52	Marin.

Für Marinaden sind Gefäße mitzubringen. Die Lieferungsansprüche des **Verbrauchers gehen verloren, wenn dieser die Abnahme von Fisch oder Fischwaren, z. B. Schollen, verweigert.** J. V. gez: Schön. i152

Verkauf von Hundefutter in Wuppertal. Donnerstag, 12. Nov. 1942, Verkauf von Hundefutter. Schlacht- und Viehhof, Wuppertal-Elberfeld.

Handels-Register

Amtsgericht Wuppertal

Für die Eintragungen in ( ) keine Gewähr

a) Neueintragungen:

Am 6. 11. 1942

Abt. A 11 427: Die Firma Friedrich Bärenfänger und als deren Inhaber Friedrich Bärenfänger, Handelsvertreter in Wuppertal. (Werkstoffe und Textilwaren, Freiligrathstraße 62.)

11 428: Die Firma Herbert Pixberg und als deren Inhaber Herbert Pixberg, Kaufmann, in Wuppertal. (Großhandel in Kraftfahrzeugteilen, Werkstatt-, Tankstellen- und Garageeinrichtungen, Neue Friedrichstraße 42.)

11 429: Die Firma Oscar Brücher Autobetriebe und als deren Inhaber Oscar Brücher, Kaufmann, in Wuppertal, Germanenstraße 43.

11 430: Die Firma Max Ries und als deren Inhaber Max Ries, Kaufmann, in Wuppertal. (Instandsetzung und Vertrieb von Werkzeugmaschinen, Rotkehlchenweg 6.)

11 431: Die Firma Günter A. Lange und als deren Inhaber Günter Lange, Kaufmann, in Wuppertal. Nach dessen Tode setzen seine Erben: 1. Walburga Lange, Deutsche Rotekreuzschwester, in Wuppertal, und 2. Mechthild Lange, Schülerin — geb. 21. 7. 26 —, in Wuppertal, das Handelsgeschäft in Erbengemeinschaft fort. (Herstellung und Vertrieb von Textilwaren, bes. Berufskleidung, Horst-Wessel-Platz 8.)

11 432. Die Firma „Wipperia" Glühlampenfabrik Heinrich Schinnerling und als deren Inhaber Heinrich Schinnerling, Fabrikant und Ingenieur in Wuppertal. (Oberbergische Straße 61.)

11 433: Die Firma Arnold Auhagen und als deren Inhaber Arnold Auhagen, Kaufmann, in Wuppertal. (Textileinzelhandel, Heckinghauser Straße 220.)

11 434: Die Firma Reinhold Holthaus und als deren Inhaber Reinholt Holthaus, Kaufmann, in Wuppertal. (Vertretung und Großhandel in Oelen und technischen Fetten, Hesselnberg 24.)

Abt. B 2419: Die von Berlin hierher verlegte Firma „Westex" Export Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Gegenstand des Unternehmens: Der Ankauf von Waren aller Art in das Ausland, ohne daß eine Bearbeitung oder Verarbeitung derselben erfolgt, sowie kommissionsweise Durchführung v. Exportgeschäften. Stammkapital: 600.— RM. Geschäftsführer: Syndikus Dr. Georg Tismer in Wuppertal. Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. 9. und 9. 10. 1922 abgeschlossen, und am 29. 9. 26 geändert. Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 24. 6. 1942 ist der Sitz der Gesellschaft von Berlin nach Wuppertal verlegt. Der Gesellschaftsvertrag ist im § 1 Satz 2 (Sitz) entsprechend geändert. Der bisherige Geschäftsführer Robert Tismer ist durch Tod ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist der Syndikus Dr. Georg Tismer in Wuppertal bestellt. Nicht eingetragen: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. (Am Clef 10/12.)

b) Aenderungen:

Am 28. 10. 1942

Abt. A 7557: Bei Firma Willy Stein: Jetzt Inhaberin: Ehefrau Willy Stein, Elisabeth geb. Multhaupt, Geschäftsinhaberin, in Wuppertal. Die Haftung der Erwerberin für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des früheren Inhabers sowie der Uebergang der dort begründeten Forderungen auf die Erwerberin sind ausgeschlossen. Die Firma ist geändert in Willy Stein Inhaberin Frau Elisabeth Stein.

Am 6. 11. 1942

8037: Bei Firma Ernst Wildförster: Frau Wwe. Ernst Wildförster, Sophie geb. Zimmermann, in Wuppertal, ist in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. Sie ist zur Vertretung der Gesellschaft nicht ermächtigt.

8184: Bei Firma Wwe. Else Bauer: Die Gesellschafterin Wwe. Else Bauer, geb. Pitsch, heißt infolge Wiederverheiratung jetzt: Ehefrau Oscar Ahr.

8611: Bei Firma Schuster & Co.: Einzelprokurist: Rechtsanwalt Bernhard Schuster in Wuppertal.

8710: Bei Firma August Kredt mechanische Weberei: Die Prokura von Heinrich Egert ist erloschen.

8752: Bei Firma Quennet & Schmitt: Einzelprokura: Emmy Quennet in Wuppertal.

8992: Bei Firma H. & M. von Baum: Der pers. haft. Gesellschafter Horst Werner von Baum ist im Kriege gefallen. Durch sein Ausscheiden ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Manfred von Baum ist Alleininhaber.

9192: Bei Firma Heinrich Misselke: Prokurist: Grete Misselke in Wuppertal.

9256: Bei Firma L. W. Cretschmar Zweigniederlassung: Einzelprokurist, beschränkt auf die Zweigniederlassung in Wuppertal-Barmen: Karl Heinzerling in Wuppertal. Nicht eingetragen: Die Eintragung bei der Hauptniederlassung in Düsseldorf ist im Reichsanzeiger vom 20. 10. 42 Nr. 246 veröffentlicht.

9378: Bei Firma Paul Trippe Bürobedarf und Buchhandlung: Jetzt Inhaber: Siegfried Trippe, Kaufmann, in Wuppertal, Rubenstraße 6.

10 042: Bei Firma Mohrenapotheke Werner Schreiber: Jetzt Inhaber: Paul Quinke, Apotheker, in Wuppertal. Das Pachtverhältnis mit dem bisherigen Inhaber Anton Freund ist aufgehoben. Das Geschäft ist auf den Apotheker Paul Quinke in Wuppertal übergegangen. Der Uebergang der in dem Geschäft begründeten Verbindlichkeiten auf den jetzigen Inhaber ist ausgeschlossen. Die Firma ist geändert in Mohren-Apotheke Paul Quinke.

10 418: Bei Firma Ha Ka Ge Heisinger Kommanditgesellschaft: Gesamtprokurist Karl Engels in Essen. Er vertritt, gemeinschaftlich mit einem pers. haft. Gesellschafter. Die Prokura von Bernhard Witte ist erloschen. Die Firma ist geändert in Heisinger Kommanditgesellschaft.

10 431: Bei Firma Franz Goeßmann: Prokuristin: Mathilde Nicolettin in Wuppertal.

10 451: Bei Firma Emil Homberg Kommanditgesellsch.: Gesamtprokuristen: Rolf Köhne und Maria Siebeker, beide in Wuppertal. Jeder vertritt in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen.

10 791: Bei Firma Karl Kemna & Sohn: Der pers. haft. Gesellschafter Carl Kemna ist durch Tod ausgeschieden. Das Handelsgeschäft wird von dem bisherigen Gesellschafter Alwin Kemna mit der Witwe des Verstorbenen, Cäzilie Hedwig geb. Temme, ohne Beruf in Wuppertal, die als pers. haft. Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten ist, in unveränderter Form fortgesetzt. Frau Carl Kemna ist zur Vertretung nicht ermächtigt.

11 342: Bei Firma Johann Brack: Die Geschäftsteilhaberin Gertrud Brack in Wuppertal ist in das Geschäft als pers. haft. Gesellschafterin aufgenommen. Jetzt offene Handelsgesellschaft, begonnen am 1. Januar 1942.

Abt. B 2045: Bei Firma Gesenberg-Brauerei Aktiengesellschaft: Gesamtprokurist: Harry Schumann in Wuppertal. Er vertritt in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen.

2105: Bei Firma Elberfelder Papierfabrik Aktiengesellschaft: Prokurist Adam Horn in Köln. Er vertritt in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied.

2155: Bei Firma Schlieper & Baum Aktiengesellschaft: Durch Berichtigungsbeschluß des Aufsichtsrats vom 30. 10. 42 ist das Grundkapital nach Maßgabe der Bestimmungen der Dividendenabgabeverordnung vom 12. 6. 41 um 500 000.— RM. auf 4 000 000.— RM. erhöht. Dementsprechend ist die Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) geändert.

2376: Bei Firma Wuppertaler Lagerhaus G.m.b.H.: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 12. Oktober 1942 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Geschäftsführer Alfred Röth in Wuppertal ist zum alleinigen Abwickler bestellt.

2379: Bei Firma Metall-Walz- und Plattierwerk Hindrichs-Auffermann Aktiengesellschaft: Walter Odrich ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

c) Berichtigung:

Bei Firma R. Wilhelm Herfen: Der am 16. Oktober 1942 eingetragene Prokurist heißt richtig: Artur Boek (nicht wie irrtümlich bekannt gemacht: Artur Bock).

Grundstücksmarkt

Fabrikgebäude in Wuppertal o. oder Umgegend in jeder Größe gegen Barauszahlung sofort od. später zu kf. ges. Ang. E 2359 Gschft.

In Wuppt.-Elberf.-Mirke oder Umgebung Zweifamilienhaus zu kf. oder schöne 4-Zim.-Wohng. mit Bad gegen schöne 3-Zim.-Wohng. m Bad in Wichlinghausen zu tauschen ges. Ang. unt. E 2358 an die Gst. b311

Land- oder Wochenendhaus in näherer oder weiterer Umgebung Wuppertals (auch Rhein-Mosel- od. Lahngegd.) z. kf. ges. Ang. B 556 B.

Verkäufe

Grammophonschrank m. Pl. 120 Mk. 2 Aufstellteller (Manufaktur) je 80 Mark. Walter, Barmen, Regerstraße 1. Telephon 507 24. †

Plattenspiel. m. Schrank u. 25 Pl. für 60 Mk. zu verk. W. Geiger, E., Eckehardstr. 8, ab 18.30 Uhr. •

Metallbettstelle, sehr gut erh., 25 Mk. Ba., Sternstr. 76, 1. Etg. †

Küchenschrk. 150, Kleiderschrk. 15, Möller, v. Meyer, Zeughausstr. 45.†

Küchenschrk., gut erh. 90.—, Tisch 30.—, 2 Stühle 15.—. Oberba., Langobardenstraße 45, part. lks. †

Gebr. Dauerbr. 25, Wringmasch. 20.—, Wohnz.-Lampe 10, nußb.-pol. Tisch, achteckig, 90 Ø, 20 Mk. W.-Elberfeld, Burgstraße 12, 2. Etg. •

Gasheizofen, weißer, Prachtstück, 100 Mk. Ang. E 8799 an Gschft. •

Kl. Siegerl.-Ofen 20.—, w. Lein.-Häng. 42-44, 40, Wohn.-Bel. 10, dkl. Bel.-Hut 15. Overmann, B., Emilstr. 39, I

1 neu w. Lammfellmantel m. Mütze für 2—3 J., 28 Mk. 1 K.-Tisch m. 2 Stühl. 25 Mk., neuwertig, zu v. Mühlhausen, E. Weststraße 104. •

Tiefgeb. Kinderw. 25 ℳ, Sportwagen 10 ℳ (mit Gummireifen) z. v. Bel. v. 3—5, E., Höchsten 45a, III. r.

Kinderwagen, gut erh., m. Gummireif., 50 Mk. B., Rübenstr. 6, 3× sch.

Kinderwg., dunkelbl., für 35 Mk. zu verk. E., Gesundheitstr. 72, II. •

Kinderwagen, fast neu, für 55.— zu verk. W. Löffler, Unterbarmen, Unterdenkmalstraße 26, part. •

Mod. Kinderwagen für 35 Mk. zu verk. Flensburgerstr. 58, part. •

Zwillingssportwag. 20.—, Handtuchhalter, Schlafzimmer-Ampel zus. 15 Mk. Hesselnberg 55, 1. Etg. †

Dkl. Anzug, gut erh., mittl. Fig. für 50 Mk. schwarz. Manteiseide, neu für 25 Mk. z. vk. Ang. E 8824 Gst. •

Grün. Wollpullov., Gr. 42—44, fast neu, Handarb. 48 Mk. D.-Schuh. Gr. 41, 8 Mk. Näh. Geschft. [139. •

Spitzenbluse, Gr. 42, 30.—, 2 Damenhüte, zus. 25 Mk., Babypuppe m. Kl. 25 Mk. 20 Buntdrucke m. Eichenleisten 95 Mk. Ang. E 8855 Gst. •

Schicker Filzhut, braun, 20.— guter Silberring m. Aquam. 20.—, brau., beige, f. u. Sportschuhe, Gr. 39½, geg. braun. Sch. m. h. Abs. 39 zu tsch. E., Sandstr. 21, nach ½7 Uhr.•

Weiß. Serv.-Schürz., fast neu, Stück 2 Mk. Ang. E 8467 an Gschft.•

Rohrkoffer, 40×50×100, Musterkoffer, 20×60×100 zu verk. Preis 70 Mk. Ang. E 8811 an die Gst. •

Schlittschuhe, vernick., 37, 10.—, eleg. weinroter Filzhut 25.— Mk. Ba., Langerfelder Str. 151, 1. Etg. †

Gebr. Schnelltrockner m. Stahltrommel, 500×300 mm, Fabrikat Gebr. Heine, Viersen, 70 Stück gebrauchte Tellerscheiben, 1 neue Bürstenscheibe, 1 gebr. Bürstenscheibe, 8 gebr. und neue Filzscheiben zu verk. Paul Saalmann & Sohn vorm. Emil Hobagen, Temper-, Eisengießerei u. Metallwarenfabrik, Velbert (Rhld.)

1 Käse- u. 1 Wurstschneide-Masch., gebr., für 30 Mk. Tel. 207 58. •

1 Junker- Warmwass.-Gerät, Gas, f. 60 Mk. Happe, Lagerstr. 25, III. •

Stehmangel 20.—. Ang. E 8817 G.•

Lager- 0,50 u. **Pappkartons** 0,30, 2 Lager-Doppeltische, Eiche 2,10—0,80, je 75 Mk. Ba., Schuchardstr. 21. †

Türe, 96×225, obere Teil Glasscheiben, 25 Mk. zu vk. Kontzen, Elbf., Ad.-Hitler-Str. 149b, 18—22 Uhr. •

Schw. Kaninchenstall für 60.— z. v. 6 Fäch. Lehmler, E., Bärenstr. 6.•

Kaufgesuche

Kl. Bandwirkereibetr., Schacht, od. Maschin. z. kf. ges. B 3280 Bm.•

Holzbearbeitungsmaschinen Hobelmaschinen, Kreissägen usw. zu kaufen gesucht. Eilangebote unter E 985 an die Geschft. b9067

Gebr. Handspulrad und Tischhaspel zu k. ges. Ang. E 8850 Gst. •

Kalander mit Walzenbr. v. 80 cm oder mehr, der sich zum Kaschieren von Stoffen eignet, zu kf. ges. Ang. u. B 563 Gst. Ba. 4722f

Elektr. Kaffeemühle gs. E 1025 G.

Nähmaschine zu kaufen gesucht. Zeuthe, Elbf., Simonstraße 38. •

Waschmaschine, neu od. gebr., eventl. mit Waschkübel, für unser Werklager sofort zu k. ges. Demontage u. Abtransport ab Standort wird durch uns durchgeführt. Angebote erbeten an Robert Berninghaus & Söhne, Werkzeugmaschinenfabrik, Velbert-Rhld., Schlageterstr. 25

Gebr. Nähmasch.-Kopfteil, Pfaff 34 od. 134 gesucht. Mieroff, Elbf., Schlössersgasse 4. r627

1 gebr. Waschmasch. m. Wassermotor, 1 gebr. Herd, Allesbrenn., zu kauf ges. Ang. B 3225 Gst. B.†

Waschmaschine, nur gut erh., kompl., 220 V., zu k. ges. Tel 349 10 oder Angeb. u. E 7546 an die Gst. •

Gebr. Klavier zu kaufen gesucht Metzenauer & Jung, Tel. 335 41.

Gut erh. Harmonika mit 21 Bässen zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2344 an die Geschft. d9060

Akkordion, 48—120 B., zu kauf. gesucht. Bergmann, Wuppertal-Wichlinghausen, Freiheitstraße 57. †

Radio, Wechselstr., bis zu 150 Mk. zu kaufen ges. Angeb. unter R 10 an die Filiale in Ronsdorf. f96

Radio, auch Anodengerät, zu kauf. gesucht. Angeb. u. E 8762 an Gst. •

Lautsprecher u. Radio, W.-Str., auch rep.-bed., ges. Ang. E 8790 G.•

Parloph. m. Pl., gut erh., ges. Prs.-Ang. M. Zarth, B., Sternstr. 69

Volksempf., gr. od. kl., Allstr., zu kauf. ges. Ang. B 3283 Gst. Bm. †

Volksempfänger od. kl. Radio ges. Ang. E 8527 Gst. od. Tel. 31800

Kl. Ladeneinrichtung (Theke, 2—3 Mtr., ohne Aufs.) u. Z.-Ofen (Dauer-o. Allesbr.) ges. Prsang. E 8766

Küche, gt. erh., Sofa od. Chais. kl. Allesbr. ges. Ang. E 8861 Geschft. •

Fast neues Schlafzimmer zu kaufen ges. Ang. m. Pr. E 8845 G.•

2 weiße Metallbettstellen m. Matr., 1 Waschtoilette u. 2 Nachtkonsolen ges. Ang. B 3265 Gst. Ba.†

Wohnz.-Büfett od. -Schrank (Nußbaum) zu kaufen ges. Angeb. unter E 8634 an die Geschft. f8873

Bücherschrank zu kauf. gesucht. Ang. unter E 8791 an die Geschft. •

Gr., 3teil. Kleidersch. m. Spiegel zu kf. ges. F. Jacke, Barmen, Germanenstr. 36 (Schule). †

Kl. Wohnz.-Schrank od. Vitrine zu k. ges. Ang. B 3312 Gst. Ba. †

Kleiderschr. f. Tochterz., Elfenb., neu, zu k. ges. Ang. E 8770 Gst. •

Gebr. Couch od. Chaisel. zu kaufen ges. Ang. B 3224 Gst. Ba.†

Tisch, 2 Stühle, Kleiderschr. Gaskocher (2 Fl.), kl. Ofen m. Pfeife ges. Bitzer, Bartholomäusstr. 34. †

2tür. Kleiderschrank u. Chaiselongue oder Couch zu kf. gesucht. Ang. u. R 794 Fil. Oberbarmen. †

3teil. Auflege-Matratze zu k. gesucht. Figge, Ba., Hugostr. 13. †

Gr., tiefgeb. Herd, gut erhalt., mit Rohr, und Dauerbrandofen zu kaufen ges. Ang. E 1017 Gst. d9096

Wohnzimmer-Ofen zu kaufen gesucht, evtl. geg. Einkochal. zu tsch. Wilh. Schmidt, F.-Tillmannsstr. 19. †

Elektr. Kochherd u. Kohlenherd, 150/180 cm, zu kaufen gesucht. Weck, Elberfeld, Langestraße Nr. 18.

Dauerbrenner und Bettumrandung zu kf. ges. Ang. B 3331 Bm. •

1 Lastkraftwagen, ¾—1 To., Vierrad, mit Pritsche, 1,5×2 Meter, zu k. ges. Fernspr. Gevelsberg 3238.

3—6 To. Holzgasgenerator-Lastwagen sof. zu kaufen gesucht Angeb. u. B 440 Gst. Ba. 4550f

Kasten- o. Pritschenaufbau für 2 To. LKW. gesucht. Tel. 31811

Elektrokarren zu kaufen gesucht. Angebote an Rondo-Werk, Schwelm

Gebr. Herren-Fahrrad zu kf. gesucht. Telephon 626 16. d9097

Herr.-Fahrrad, gut erh. od. neu ges. Rich. Urbahn, Berg.-Neukirchen.

Mod. Kinderwagen, Kinderbett, Tisch, Stühle, Herd u. Hrn.-Wintermantel Größe 46 zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 8465 an die Gst. •

Kinder-Sportwagen, nur gut erh., zu k. ges. Ang. B 3320 Ba. †

Damenwintermantel, auch reparaturbed., z. k. ges. Ang. E 909 G.

H.-Anzug, gut erh., Gr. 54—56, schlank ges. Angeb. B 3327 Bm. †

H.-Wintermant., gebr., gut erh., 48—50, ges. Ang. B 3228 Gst. Bm.†

H.-Ueberg.-Mantel, mittl. Gr., zu k. ges. Ang. m. Pr. E 8834 Gst.•

Damen-Wintermantel, Gr. 44, zu kaufen ges. Ang. u. K 147 an die Fil. B., Ad.-Hitlerstraße 483. †

Erstklassiger Anzugstoff ges. Angeb. unt. B 3217 an Gst. Ba. †

Graue Reithose (mit oder ohne Leder) oder Extra-Hose für große und starke Figur zu kaufen gesucht. Preisang. u. E 1018 an Gst. d9093

Reitstiefel Gr. 42-43 u. Reit- od. Stiefelhose ges. Ang. B 3547 Ba. †

Teppich, 2×3 u. Verbinder sowie Standuhr, gut erh. zu kaufen ges. Ang. unter B 3290 Gst. Bm. 4730f

Werkzeuge kauft laufend gegen Vorfaktura H. D. Cotterell, Hamburg 1, Meßberghof II. a62

Leder-Treibriemen, gebr., 8 cm breit, ca. 15 Meter, zu kaufen ges. Angeb. u. E 2287 an die Gst. r571

Rodelschlitten zu kauf. gesucht. eventl. Tausch gegen Spielzeug. — Quambusch, Barmen, Am Anger 37 Ruf Nr. 535 53. 4606f

Dezimalwaage zu kaufen gesucht Angeb. u. E 8627 an die Gst. r606

Neuer o. gebr. Auto-Geyser u. gut erh. Photo-App., 6×9, oder Kleinbildkamera zu k. ges. Tel. 58397

Rollschuhe zu k. ges. Reißner, Barmen, Hunsrückstraße 7. †

Emaille-Badewanne zu kaufen gesucht. Fernsprecher 363 30. •

Geschenkartikel jeder Art zum Wiederverkauf suche ich für mein Geschäft Salon W. Bertelsmann, Geschenkartikel aller Art, Wpt.-Ba., Heckinghauser Str. 128, Ruf 530 53.

Restposten Schrauben, blank und schwarz, Holzschrauben und Nägel zu kf. ges. Ang. unt. B 405 Bm.

Bücher v. Oscar Schellbach, Russisch, Methode Langenscheidt, zu kf. gesucht. Ang. E 8798 an Geschft. •

Jäger, Achtung! Rehe, Hirsche, Wildschweine, Hasen, Kanin, Fasanen, Nehme jede Menge ab. Otto Risse jun., Wildhandlung, Wuppt.-Elberfeld, Straße der SA 58. •

Mod. Puppenwag. u. sonst. Kinderspielzeug f. Mädel u. Jungen zu kaufen ges. Ang. B 569 Gschft. Bm.†

Elektr. Eisenbahn (Trix) zu kaufen gesucht. Ruf 341 20. f8822

Elektr. Eisenbahn m. Zubeh. ges. Büddicker, B., Alarichstr. 26. †

Stabil-Baukast. od. elektr. Eisenb. ges. Ang. R 800 Fil. Oberbarmen.†

Kaufladen od. Puppenstube zu kaufen gesucht. Dürdoth, Barm., Loher Platz. Ruf Nr. 544 88. †

Spielzeug für 4jähr. Mädchen zu kaufen ges. Ang. E 9050 Gst. r635

Spielsachen, alte u. neue, auch rep.-bed., gesucht. Ang. E 8466 Gst.•

Puppenwagen u. 2 Puppen zu kaufen gesucht. H. Deutschmann, W.-Vohwinkel, Osterholz 157. •

Puppenwagen zu kaufen gesucht. Fernsprecher Nr. 692 72. f3

Pferd mit oder ohne Wagen zu kaufen gesucht. Tel. 505 43. 4727f

Geldmarkt

Welcher Handwerksbetrieb braucht versierten Kaufmann gereiften Alters (Volkswirt, Dr.-Titel) als Teilhaber? Ang. B 562 Gst. Ba.

Kaufmann sucht sich mit 20 000 ℳ an einem Untern. tätig zu beteiligen Angeb. unter E 8758 an die Gst. •

20—25 000 Mk. als I. Hypoth. zu 4 % Zins. auszul. Ang. E 8851 Gst. •

5000 Mark auf längere Zeit auf I. Hypothek auszuleihen. Angebote unter E 8821 an die Geschft. •